

NUN IST ALLES WIEDER OFFEN

Heimniederlage des Spitzenreiters gegen den Meister • Neue Hoffnung für Rot-Weiß: 4:0 gegen Sachsenring • Beide Neulinge mit wertvollen Auswärtspunkten • Der 1. FCL setzte Siegesserie fort: 2:1 gegen Jena • Der 1. FCM kam in Riesa erneut nicht ungerupft davon



Beim 2:1 seines BFC in Dresden überragend: Bodo Rudwaleit. Rechts Udo Schmuck.

Foto: Rowel.

UNSERE TAT DEM FRIEDEN

Die Teilnehmer der erweiterten Präsidiumstagung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR erheben entschiedenen Protest gegen das von der NATO beschlossene Raketen-Rüstungsprogramm. Damit brüskieren die aggressiven imperialistischen Kräfte die Stimmen, Hoffnungen und Sehnsüchte der friedliebenden Menschen nicht nur auf unserem Kontinent. Die NATO-Entscheidung ist eine Entscheidung gegen die Entspannungspolitik und erhöht die Gefahr eines Weltkrieges. Im Namen von über 600000 Fußballsportlern der DDR bekräftigen wir deshalb unsere Willenserklärung, mit der wir die Friedensinitiative der UdSSR unterstützen. Wir fordern: Weg mit den aggressiven Rüstungsbeschlüssen der NATO! Abrüstung statt Aufrüstung! Unser Wort, unsere Tat dem Frieden!

Präsidium des DFV der DDR

Drei blieben ungeschlagen

Abschluß auch in der Liga mit der 14. Runde. FC Hansa Rostock, Aufbau Schwedt und Chemie Böhlen blieben im bisherigen Verlauf ohne Niederlage und zählen in ihren Staffeln zu den aussichtsreichsten Anwärtern auf Platz 1. Ab 2. März geht es weiter um Punkte.

TRAINER FAZIT der 1. Halbserie

auf den Mittelseiten



DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT FUWO

Es war eine kritische Bestandsaufnahme. Wie alljährlich zum Ausklang des Jahres hatte das Präsidium des DFV der DDR zu einer Tagung eingeladen. Im Leipziger Neuen Rathaus sah man bekannte Gesichter, die BFA-Vorsitzenden, die Mitglieder der Kommissionen des Präsidiums, Trainer, Wissenschaftler, Mediziner, Funktionäre der Klubs und Gemeinschaften, Schiedsrichter der Leistungsklasse.

Generalsekretär Werner Lempert hielt das zur Diskussion aufrufende Referat. Er konnte manches Positive nennen. Der Verband hat sich weiterentwickelt. Neue Mitglieder wurden gewonnen, Übungsleiter, Schiedsrichter. Neue Sektionen bildeten sich. Erst am Ende des Kalenderjahres, wenn aus allen Bezirken die genauen statistischen Angaben kommen, wird man die beeindruckenden Zahlen nennen können. Fest steht: Dort, wo der Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ aufgenommen wurde – und das ist in fast allen Sektionen der Fall –, dort geht es voran. Der Wettbewerb auch als Leitungsmethode verstanden, führt zu guten Ergebnissen. Man bleibt sozusagen am Ball.

Auch die Kommission Freizeit- und Erholungssport unterstrich, was im Re-

Tagung mit Blick voraus

ferat genannt worden war: Es gibt Fortschritte im Volkssportfußball, bei den Lehrlingen, Studenten und nicht zuletzt beim Frauenfußball, aber es bestehen auch noch Reserven. Hausnummern und Adressen wurden genannt.

Kritisch beleuchtet werden mußte verständlicherweise das Leistungsniveau unseres Fußballs. Nach wie vor ist die Diskrepanz zwischen der guten Breitenentwicklung des Verbandes und seinen Ergebnissen im Leistungssport vorhanden. Das Scheitern der Nationalelf in der EM-Qualifikation belegte es, die Tatsache, daß nur noch unser Meister BFC Dynamo im EC-Rennen verblieben ist, nicht minder. Die Aufgaben im 80er Jahr in diesem Bereich erstrecken sich mit aller Konsequenz auf die Formierung und das würdige Abschneiden einer Olympiaververtretung, auf die Nachwuchsauswahl, die das Viertelfinale der EM erreicht hat, sowie auf die Juniorenmannschaft, die immerhin im Mai Gastgeber des UEFA-Turniers ist.

Nach der inhaltsreichen Debatte, an der sich elf Sportfreunde beteiligten, bei der u. a. der Juniorenauswahlmannschaftsleiter Kurt Niemann, die Verbandstrainer im Nachwuchsbereich Frank Engel und Detlef Kabelitz, FIFA-Schiedsrichter Klaus Scheurell, Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler sowie einige TZ-Trainer das Wort ergriffen, wertete DFV-Präsident Günter Schneider die Tagung als verpflichtenden Blick voraus. Tagtäglich in hoher Qualität um die Erfüllung der Aufgaben zu kämpfen, die wir uns selbst gaben, darin liegt unsere hohe Verantwortung. Es gelte die Arbeit auf allen Gebieten zu verbessern, unseren Fußballverband zu stärken und sich nicht länger an Diskussionen über Mißerfolge oder um die Frage „Ein Tor mehr oder weniger, Wenn und Aber“ festzuhalten. Sich den neuen Anforderungen zu stellen und beharrlich die Beschlüsse durchzusetzen, dazu sind alle aufgerufen. Pfi.

Zutreffend

Die analytische Betrachtungsweise zu den Begegnungen der ersten Sechs unserer Oberliga untereinander am 11. Spieltag in der fuwo Nr. 49 hat mir gut gefallen. Sie war sehr interessant. Alle drei Verfasser haben den Nagel auf den Kopf getroffen und den Finger auf wunde Stellen in unserem Fußball gelegt. Erfreulich auch Klaus Schlegels Kampfansage gegen das Schauspielertum vieler Aktiver auf dem Rasen. Solche Unarten, diese Reklamiererei und Gesten gehen den Zuschauern auf die Nerven. Man muß sich aber wohl auch die Frage stellen: Welche Erziehungsarbeit leisten unsere Trainer auf diesem Gebiet? Ich wünsche der fuwo weiterhin solch eine kritische Berichterstattung. Das tut unserem Fußball gut.

Gerhard Roth, Gera

Die längsten Serien

Am 12. Oberliga-Punktspieltag ging eine großartige Serie zu Ende. Nach 219 Meisterschaftsspielen hintereinander in unserer höchsten Leistungsklasse mußte der Magdeburger Wolfgang Seguin wegen dreier gelber Karten erstmals pausieren. Ich habe eine Übersicht zusammengestellt, welche Aktiven nunmehr gefeiert werden: die längsten ununterbrochenen Punktspielserien haben: Robitzsch (HFC Chemie) 85 Spiele, Dörner (Dynamo Dresden) 77, Trieloff (BFC Dynamo) 66, Heyne (1. FC Magdeburg) 64, Heine

(1. FC Union Berlin) 62, Göpel (FC Rot-Weiß Erfurt) 60 – seine Serie ging am 12. Spieltag durch die dritte Verwarnung ebenfalls zu Ende –, Helm (Dynamo Dresden) und Ebert (Wismut Aue) je 57, Fülle (HFC Chemie) und Stein (Wismut Aue) je 55, Grapenthin 49, Raab (beide FC Carl Zeiss Jena) 46, Eitemüller (FC Karl-Marx-Stadt) 44, Rudwaleit 40 und Terletzki (beide BFC Dynamo) 38.

Jürgen Schnabel, Leipzig

Zwei Übungsleiter

In der fuwo Nr. 49 wurden auf der Seite 13 die Übungsleiter der Cottbuser Bezirksligavertretungen vorgestellt. Bei der BSG Turbine Vetschau wird der Sportfreund Eckehard Zeidler genannt. Wir müssen diese Information insofern korrigieren, daß unsere 1. Männermannschaft von einem Übungsleiterkollektiv betreut wird, und zwar von Wilfried Tambor und Eckehard Zeidler. Wilfried Tambor führte als Übungsleiter der Stufe I die 1. Männer-

mannschaft in der Saison 1978/79 erstmalig in die Bezirksliga. Sportfreund Eckehard Zeidler ist Leiter unserer Nachwuchsabteilung. Um seine Erfahrungen als langjähriger Ligaspieler und Übungsleiter der Stufe III zu nutzen, wurde er in das Männerkollektiv einbezogen. Beide, Wilfried Tambor und Eckehard Zeidler, sind gleichberechtigte Übungsleiter, die in gegenseitiger Abstimmung die Geschicke lenken. Das bisherige Abschneiden als absoluter Neuling in der Bezirksliga hat die Richtigkeit dieser Maßnahme bestätigt.

Reinisch, Vetschau, Sektionsleiter der BSG Turbine

Trainer-Grüße

Allen Freunden daheim herzliche Grüße aus Abu Dhabi. Die Spieler der Nationalmannschaft der Syrischen Arabischen Republik schließen sich an. Die SAR hat sich für das Endrundenturnier der Nationalmannschaften 1980 in Kuwait, an dem acht Mannschaften teilnehmen werden, qua-

lizieren können. Wir haben den ersten Platz vor den Vereinigten Arabischen Emiraten (Trainer ist der Engländer Don Revie), Libanon und Bahrain belegt.

Horst Sockoll, Abu Dhabi, Syrische AR

Die herzlichsten Grüße aus Äthiopien an alle Kollegen der Redaktion und die vielen Leser der fuwo. Mein Daumen drücken für die Nationalmannschaft hat leider nicht geholfen.

Dietmar Pfeifer, Addis Abeba, Äthiopien

Hallo, KFA Görlitz!

Hier meldet sich die ISG Hagenwerder, II. Mannschaft. Wir möchten Euch mitteilen, daß unser Kollektiv in der Saison 1978/79 Kreismeister im Männerbereich geworden ist. Wann erfolgt dafür die Würdigung? Bisher ist in dieser Richtung noch nichts geschehen.

Grützner, Hagenwerder, Übungsleiter der ISG Hagenwerder II

Um kg-Angabe

Eine meines Erachtens überflüssige Gewohnheit ist die Gewichtsangabe bei Spielervorstellungen. Interessant für Zuschauer und Leser ist das Alter und eventuell die Größe eines Fußballers, wohl kaum, wieviel kg er auf die Waage bringt. Wird nun der Spieler vor jeder erneuten Vorstellung nach seinem momentanen Gewicht gefragt, und ist die kg-Angabe vielleicht ein Service für Damen?

Kurt Leest, Berlin

Wenn Sie das so betrachten würden, schließen wir uns gern an.

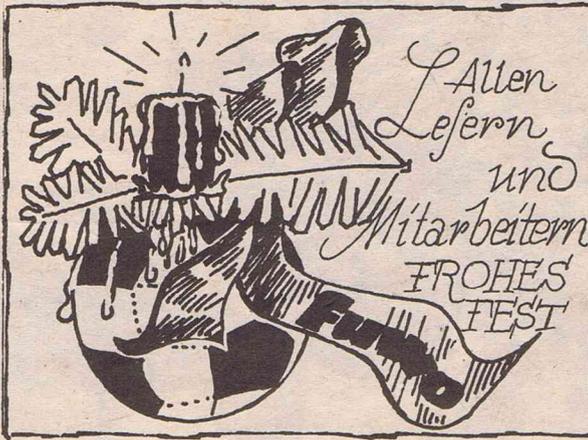
Die besondere FRAGE

Die Zahlen in Klammern

Was haben in der sowjetischen Oberligatabelle hinter den Punkten die Zahlen in Klammern zu bedeuten?

Christian Mosig, Radeberg

Sie geben die Zahl der unentschiedenen Spiele an, die die betreffende Mannschaft in der laufenden Saison bestritten hat. Nur die ersten acht Unentschieden jeder Vertretung werden gewertet. Vom neunten Remis an erhält die jeweilige Mannschaft weder einen Plus- noch einen Minuspunkt, werden lediglich die Tore in der Tabelle berücksichtigt.



Aus einem Beitrag über den Wiederaufbau der Sportbewegung in der VR Kampuchea in „Deutsches Sportecho“ vom 12. Dezember 1979

Unter denen, die sich jetzt in Leichtathletik oder Ballspielarten üben, vor allem jedoch unter den Schulkindern beim Sportunterricht, tragen nicht wenige Sportkleidung aus der DDR. Sie ist ein Teil der solidarischen Unterstützung, die

unsere Republik dem schwer geprüften Volk gewährt und die mit ergreifender Dankbarkeit entgegengenommen

wird. Solche Hilfe ist für Kampuchea, das unter unsäglichen Anstrengungen das Elend meistert, sein Leben wieder normalisiert und seine Sportbewegung von neuem aufbaut, von enormer Bedeutung.

Der Startschuß für den Sport wurde faktisch am 11. Oktober vollzogen, als eine Fußballauswahl Phnom Penhs zum ersten Mal wieder nach dem Sturz der Diktatur Gäste empfing. Im festlich geschmückten „Olympischen Stadion“ stellte sich vor 25 000 Zuschauern – darunter der Vorsitzende des Revolutionären Volksrates, Heng Somrin, und Außenminister Hun Sen – ein Team aus Ho-

Chi-Minh-Stadt vor. In dem von Begeisterung und Beifall umtosten Match, bei dem kampucheanischerseits in der zweiten Halbzeit die Kondition nicht mehr reichte, gewannen die vietnamesischen Sportfreunde mit 2 : 0.

Der einheimischen Vertretung gehörten vier Männer an, die zu Anfang der siebziger Jahre in der Nationalmannschaft gespielt hatten, die eine der leistungsstärksten in Südostasien war. Diese vier sind vom damaligen Auswahlkader die einzigen, die unter Pol Pot nicht zum Krüppel oder zu Tode gefoltert wurden. Nun wollen sie all ihr Können und ihre Erfahrung in die Waagschale werfen, um Kampuchea altem Fußballglanz wieder zum Strahlen zu verhelfen.

13. Spieltag

OBERLIGA



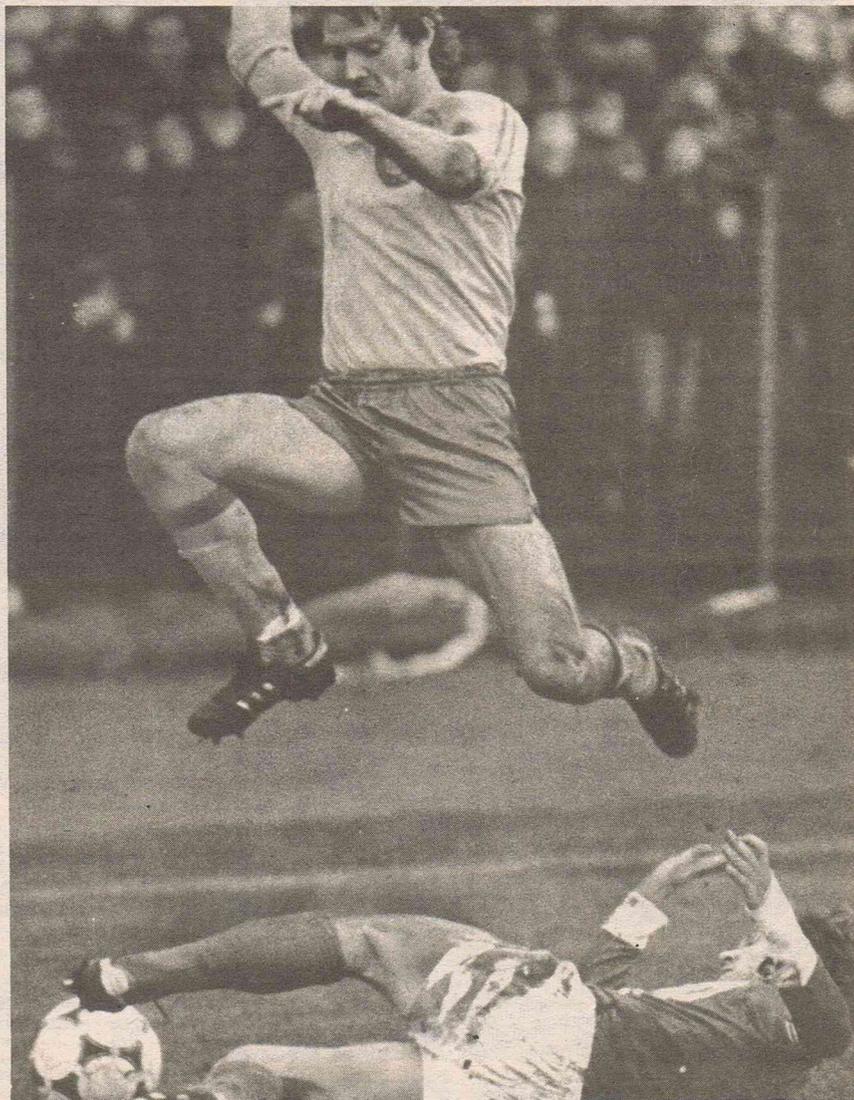
Der Glückwunsch für Dynamo Dresden, in der vergangenen Woche bereits zum Gewinn der Halbzeitmeisterschaft ausgesprochen, gilt noch immer. Aber die Absicht der Dörner-Elf, mit einem Sieg über den Meister auf sechs Punkte zu enteilen, eine Vorentscheidung herbeizuführen, schlug fehl. Wie schon am 3. Dezember 1977 unterlag der Tabellenführer auch diesmal dem BFC Dynamo mit 1:2 - der Titelverteidiger liegt damit nur noch zwei Punkte zurück, die 32. DDR-Fußballmeisterschaft ist wieder völlig offen. Und sie wird im Frühjahr 1980 nicht in erster Linie zu einem Kampf gegen den Abstieg, sondern auch zu einem vielversprechenden Ringen um den Titel, auf den nicht nur Dresden und der BFC Dynamo reflektieren können. Diese Konstellation ist erfreulich, sie hat es in sich!

Bemerkenswert: Beide Neulinge kamen erneut zu wertvollen Auswärtspunkten. In der Berliner Wuhlheide gelang dem FC Vorwärts der zweite Doppelpunktgewinn gegen den 1. FC Union (1:0), beim FCK errang Chemie Leipzig ein 1:1. 5:7-Auswärtspunkte für die Wiederaufsteiger können sich wahrlich sehen lassen.

Fünf, sechs Mannschaften hatten sich in der Vergangenheit stets gegen den Abstieg zu wehren. Das ist heuer nicht anders, zumal der FC Rot-Weiß Erfurt mit einem eindeutigen 4:0 gegen Zwickau auf Tuchfühlung an die Mitbedrohten heran ist. Aber dieser Hinweis sei gestattet: Nur fünf Pluspunkte nach der 1. Halbserie bedeuteten immer den Abstieg; sechs reichten nur für eine Mannschaft (Motor Zwickau/1956) zum Klassenerhalt, sieben Zähler auch nur einmal (Riesa/1973/74). Um an das rettende Ufer zu kommen, ist noch viel Fleißarbeit nötig.

Am Sonnabend steht uns noch das Viertelfinale im FDGB-Pokal bevor, ehe es in die Winterpause geht. Sie gut zu nutzen, liegt an allen selbst, um am 23. Februar 1980 den noch schwierigeren zweiten Meisterschaftsabschnitt in Angriff zu nehmen.

● Hallescher FC Chemie-Wismut Aue	2 : 1 (1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau	4 : 0 (2 : 0)
● 1. FC Lok Leipzig-FC Carl Zeiss Jena	2 : 1 (1 : 0)
● 1. FC Union Berlin-FC Vorwärts Frankfurt/Oder	0 : 1 (0 : 1)
● Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo	1 : 2 (0 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Leipzig	1 : 1 (1 : 0)
● Stahl Riesa-1. FC Magdeburg	0 : 0



Aus 1. FCL-Jena: Sekora überspringt Weise

Foto: Thonfeld

Am Sonnabend, dem 23. Februar 1980, um 14.30, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Wismut Aue-1. FC Magdeburg (0:2)	38	12	8	18	45:64	32:44
Stahl Riesa-Chemie Leipzig (N/2:2)	11	4	3	4	21:17	11:11
FC Karl-Marx-Stadt-Berliner FC Dynamo (0:3)	35	11	7	17	33:51	29:41
Dynamo Dresden-FC Vorwärts Frankfurt/O. (N/3:0)	29	14	8	7	53:43	36:22
1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena (1:3)	19	3	4	12	12:42	10:28
1. FC Lok Leipzig-Sachsenring Zwickau (0:1)	31	16	6	9	60:34	38:24
FC Rot-Weiß Erfurt-Hallescher FC Chemie (2:3)	46	17	12	17	73:67	46:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1979/80.

Fakten und Zahlen

- 66 000 Zuschauer (9 428 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtzuschauerbilanz auf 1 099 500 (12 082 Ⓞ). Das sind genau 21 500 weniger als im Vorjahr.
- 16 Tore (2,28 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamttreffzahl auf 257 (2,83 Ⓞ). Das sind 18 weniger als nach der 1. Halbserie 1978/79.
- Zu ersten Torschützenehren kamen Strozniak und Schmidt (beide HFC Chemie/die 7. und 8. ihrer Elf), Heun (FC Rot-Weiß/der 9.) und Fritzsche (Chemie/der 7.). Insgesamt registrierten wir 114 Torschützen.
- Zum erstmalig eingesetzt: Netz (1. FC Union/der 21. im Aufgebot der Berliner), Haase (Chemie/der 20.) und Engelmann (Stahl/der 22.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive 257 Akteure auf.
- Zwei Feldverweise ließen sich Sorge (FCK) und Weniger (Chemie) zuschulden kommen. Damit erhöhte sich die Anzahl der Herausstellungen auf vier, da vorher schon Kreer (1. FC Lok) und Stemmler (Sachsenring) die rote Karte sahen.
- 17 Verwarnungen sprachen die Schiedsrichter gegen Dörner (Dynamo), Jüngling (BFC Dynamo), Birner und Pelz (beide FCK), Graul, Mulansky und Lischke (alle Chemie), Ringk (FC Vorwärts), Schlutt, Lippmann und Hochmuth (alle Stahl), Decker und Hoffmann (beide 1. FCM), Schmidt (HFC), Englisch (1. FC Lok), Hoppe (FC Carl Zeiss) und Fritz (FC Rot-Weiß) aus.
- Nach der dritten gelben Karte müssen Schlutt (Riesa), Fritz (Erfurt) und Hoppe (Jena) am Sonnabend im Pokalviertelfinale pausieren, während Decker zum Auftakt der 2. Halbserie zum Zuschauen gezwungen ist.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. Kotte (Dynamo)	83	13	6,38
2. Ebert (Wismut)	82	13	6,31
3. Pommerenke (1. FCM)	79	12	6,58
4. Troppa (BFC Dynamo)	79	13	6,08
5. Dörner (Dynamo)	78	13	6,0
6. Terletzki (BFC Dynamo)	78	13	6,0
7. Schmuck (Dynamo)	77	13	5,92
8. Baum (1. FC Lok)	77	13	5,92
9. Häfner (Dynamo)	76	12	6,33
10. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	76	13	5,84
11. J. Müller (FCK)	76	13	5,84
12. Rudwaleit (BFC Dynamo)	75	13	5,77
13. Noack (BFC Dynamo)	75	13	5,77
14. Hauptmann (Stahl)	75	13	5,77
15. Köpnick (Stahl)	74	12	6,17
16. Jakubowski (Dynamo)	74	13	5,69
17. Sorge (FCK)	74	13	5,69
18. Sigusch (1. FC Union)	74	13	5,69
19. Trieloff (BFC Dynamo)	73	13	5,61
20. Krahnke (FCK)	73	13	5,61

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Kühn (1. FC Lok) +1	9	1	3	6	13
2. Weber (Dynamo)	8	3	3	5	10
3. Streich (1. FCM)	8	1	7	1	12
4. Pelka (BFC Dynamo) +1	7	—	5	5	13
5. Krostitz (HFC Chemie)	6	2	6	—	11
6. Kotte (Dynamo) +1	6	1	4	2	13
7. Vogel (FC Carl Zeiss)	5	—	4	1	11
8. Netz (BFC Dynamo)	5	—	4	1	12
9. Pastor (HFC Chemie)	5	—	3	2	12
10. Lischke (Chemie)	5	1	2	3	12
11. Schmuck (Dynamo)	5	—	1	4	13

	Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	13	11	—	2	34:9	+25 22:4	6	5	—	1	14:3	10:2
2. Berliner FC Dynamo (M/2)	13	9	2	2	26:9	+17 20:6	7	7	—	—	20:1	14:0
3. Hallescher FC Chemie (4)	13	8	2	3	22:16	+6 18:8	7	7	—	—	17:5	14:0
4. FC Carl Zeiss Jena (3)	13	7	2	4	24:15	+9 16:10	7	6	1	—	17:5	13:1
5. 1. FC Magdeburg (P/5)	13	7	2	4	26:18	+8 16:10	7	7	—	—	20:4	14:0
6. 1. FC Lok Leipzig (6)	13	6	3	4	24:17	+7 15:11	6	3	2	1	9:7	8:4
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (N/7)	13	5	3	5	18:23	-5 13:13	7	3	2	2	13:12	8:6
8. Chemie Leipzig (N/8)	13	4	4	5	17:24	-7 12:14	7	3	1	3	11:15	7:7
9. FC Karl-Marx-Stadt (10)	13	3	4	6	15:20	-5 10:16	6	3	3	—	10:5	9:3
10. Wismut Aue (9)	13	3	4	6	9:18	-9 10:16	6	3	3	—	7:4	9:3
11. 1. FC Union Berlin (11)	13	3	3	7	8:18	-10 9:17	6	3	1	2	5:5	7:5
12. Sachsenring Zwickau (12)	13	3	2	8	9:23	-14 8:18	7	3	2	2	7:5	8:6
13. Stahl Riesa (13)	13	—	7	6	7:24	-17 7:19	6	—	4	2	4:9	4:8
14. FC Rot-Weiß Erfurt (14)	13	2	2	9	18:23	-5 6:20	6	2	1	3	12:11	5:7

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Dresden, Erfurt favorisiert – zwei Spiele aber völlig offen!

Jahresausklang mit den Viertelfinalspielen im FDGB-Pokal! Das sind die um 13 Uhr beginnenden Paarungen: FC Vorwärts Frankfurt/Oder–Dynamo Dresden, FC Rot-Weiß Erfurt–Stahl Riesa, FC Hansa Rostock–FC Carl Zeiss Jena sowie 1. FC Lok Leipzig–BFC Dynamo (Anstoß bereits um 12.30 Uhr). Erinnern wir uns, welchen Weg die letzten acht Mannschaften zurücklegten:

- **FC Vorwärts Frankfurt/O.**: TSG Wismar 1:0 (A), Vorwärts Stralsund 2:1 (A).
- **Dynamo Dresden**: Motor Werdau 4:0 (A), HFC Chemie 4:0 (H).
- **FC Rot-Weiß Erfurt**: Fortschritt Weißenfels 6:2 (A), FCK 3:1 (H).
- **Stahl Riesa**: Motor Babelsberg 3:0 (A), Pokalverteidiger 1. FCM 4:3 n. V. (H).
- **FC Hansa Rostock**, der einzige noch im Rennen liegende Ligavertreter: Motor Wolgast 3:0 (A), Aufbau Sternberg 3:1 (A), Energie Cottbus 4:1 (H), Vorwärts Dessau 3:1 (A).
- **FC Carl Zeiss Jena**: Stahl Blankenburg 3:2 (A), Sachsenring Zwickau 3:1 (H).
- **1. FC Lok Leipzig**: Post Neubrandenburg 5:2 n. V. (A), Dynamo Schwerin 4:0 (H).
- **BFC Dynamo**: Vorwärts Kamenz 2:1 (A), Chemie Böhlen 2:0 (A).

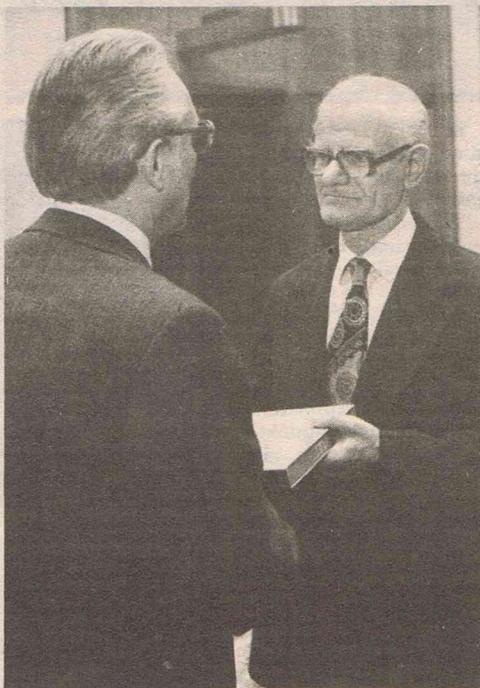
Favorisiert: Spitzenreiter Dynamo, Erfurt. Chancenreich bei Heimvorteil: Rostock. Absolut offen, Spannungsgeladen: 1. FCL gegen den Meister.
Die letzten Entscheidungen '79 haben es in sich ...



Die vier Tore Riasas gegen Pokalverteidiger 1. FCM: Das 1:0 durch Lippmann (10), das 2:1 durch Börner, der Ausgleich zum 3:3 durch einen von Schlutt verwandelten Freistoß sowie schließlich Lippmanns Kopfballtreffer zum Sieg in der Bildfolge von oben nach unten.



Fotos: J. Müller



Herzlicher Applaus galt einem verdienstvollen Funktionär unseres Verbandes, dem früheren Referee und langjährigen Schiedsrichterlehrer Alfred Lehnhardt, als DFV-Präsident Günter Schneider dessen Wirken im Rahmen der Abschlusveranstaltung des Verbandspräsidiums in Leipzig würdigte. Im Auftrage des Zentralrates der FDJ wurden außerdem die Mitglieder der Kommission Kinder- und Jugendsport Herbert Lieberwirth mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation“ in Gold sowie Helmut Schulz und Richard Schmieder mit der Artur-Becker-Medaille in Silber ausgezeichnet.
Fotos: Thonfeld.

Das Neueste aus der Oberliga

- **WISMUT AUE**: Stopper Hans Schykowski mußte sich in der vergangenen Woche einer Meniskusoperation unterziehen.
- **HALLESCHER FC CHEMIE**: Bei der traditionellen Umfrage der Hallenser Zeitungen nach den besten und erfolgreichsten Sportlern und Mannschaften des Bezirks wurde das Oberligakollektiv als Sieger ermittelt und geehrt.
- **STAHL RIESA**: Gegen den 1. FC Magdeburg gab der 23jährige Thomas Engelmann sein Oberligadebüt. Der Mit-

telstürmer kam vor vier Wochen von der TSG Meißen.
● **1. FC UNION BERLIN**: Der knapp 30jährige Michael Paschek, der 142 Punkt-, Pokal- und internationale Spiele für Union absolvierte und dabei 41 Tore erzielte, beendete seine leistungssportliche Laufbahn. Er wird sich in seinem Klub künftig der Ausbildung von Stürmern widmen und für KWO spielen.
● **FCK**: Nach Andreas Heydel und Peter Müller fiel dem FCK nun auch Joachim Müller wegen einer Zerrung aus. Im Januar/Februar bestreitet das Oberligakollektiv neun Vorbereitungsspiele auf die Rückrunde, bei denen unter anderem Spartak Usti nad Labem und Vasas Budapest zu den Spielpartnern zählen.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Diese Worte hörten sich gut an, und sie entsprachen auch haargenau der Atmosphäre bei nicht einem einzigen böswilligen Foul hier wie da:
„Bevor ich eine Wertung der vorausgegangenen 90 Minuten vornehme, will ich ein Wort zum Schiedsrichter sagen. Sportfreund Peter Müller, einer unserer jüngsten Unparteiischen im Leistungsbereich, hat eine in allen Belangen überzeugende Leistung geboten. Ich möchte ihm in diesem Kreis meine ehrliche Anerkennung dafür aussprechen.“ Die Kollegen von Presse und Rundfunk registrierten die Gedankengänge von Aues Trainer Manfred Fuchs mit Aufmerksamkeit. Sie zerstreuten zugleich das Gefühl, der Referee sei in irgendeiner Form an der knappen 1:2-

Niederlage der Erzgebirgler im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion beteiligt gewesen. „Auch die Strafstoßentscheidung war sonnenklar. Krostitz befand sich bereits im Strafraum, als ihn Stein von hinten zu Boden stieß.“ Torhüter Ullrich Ebert lag auf der gleichen „Wellenlänge“: Korrekt entschieden!
Peter Müller, der unmittelbar davon Betroffene, später beim Verlassen des Stadions: „Trainer und Sektionsleiter von Aue kamen zu mir in die Kabine, beglückwünschten mich und bedankten sich für die Spielleitung. Ein schönes, aufmunterndes Gefühl.“
Sollte das Verhältnis Trainer-Schiedsrichter mit der positiven Ausstrahlung auf die gesamte Mannschaft nicht immer so sein?
D. B.

Zuschauer-Wettbewerb 1979 / 80

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast	fuwo	Gesamt
Frankfurt (Oder)	7	—	—	—	173
Zwickau	7	—	—	—	169
Halle	7	9	8	9	167
Berlin / BFC	7	—	—	—	163
Leipzig / Chemie	7	—	—	—	158
Jena	7	—	—	—	150
Magdeburg	7	—	—	—	150
Erfurt	6	8	7	7	144
Riesa	6	9	7	8	144
Karl-Marx-Stadt	6	8	6	6	143
Aue	6	—	—	—	139
Leipzig / 1. FC Lok	6	8	7	7	136
Dresden	6	8	6	5	134
Berlin / 1. FC Union	6	5	5	6	125

SPIELER DES TAGES



Schon vor der Pause wirkte der BFC-Schlußmann Bodo Rudwaleit (geboren am 3. 8. 1957) bei Flankenbällen äußerst sicher. Nachdem er auch einen scharfen Schuß Häfners aus vollem Lauf pariert hatte, steigerte sich der lange, in Woltersdorf bei Erkner geborene Torhüter zu glanzvollen Paraden. Weber und Häfner, die dadurch scheiterten, können ein Lied davon singen. Sowohl im Fangen und Fausten gleichermaßen fehlerlos, gab die Nr. 1 des amtierenden Meisters seiner Elf den nötigen Rückhalt halt beim Sieg in Dresden.

Die anhaltende Erfolgsserie des 1. FC Lok ist nicht zuletzt auf die spielerische und kämpferische Steigerung seiner jungen Mittelfeldreihe zurückzuführen. Nacheinander wurden Liebers (10. Runde) und Kreer (11. Spieltag) besonders herausgehoben, so daß am Sonnabend auch die bestechende Partie von Andreas Roth (geb. am 11. 4. 1956) nicht verwunderte. Der 23jährige (1,75 m, 65 kg) bereitete seinem direkten Gegenspieler Hoppe sowie der gesamten Zeiss-Abwehr große Probleme durch hohes Laufpensum und variable Spielgestaltung.

Fotos: Rowell, Härtrich



SPIELER DES TAGES

Im „Spiel des Tages“ erlitt Dresden die erste Heimmiederlage

OBERLIGA



Kampf um den Ball zwischen Troppa (6) und Pelka vom BFC Dynamo sowie dem Dresdner Mittelfeldakteur Weber. Rechts am Boden Kotte, im Hintergrund Schiedsrichter Prokop. Foto: Rowell

Torhüter urteilen

● Bernd Jakubowski (Dynamo Dresden):

Zunächst kamen mir die Angreifer des BFC nicht zu nahe, weil wir weitgehend das Spiel bestimmten. In der zweiten Halbzeit aber hieß es immer wieder aufzupassen, weil die Berliner gefährliche Konter starteten, begünstigt allerdings durch einige Fehler in unseren Reihen.



● Bodo Rudwaleit (BFC Dynamo):

Herausheben möchte ich von den Dresdnern eigentlich niemand, obwohl es viele torgefährliche Situationen gab. Kotte machte viel, letzten Endes auch ein Tor, hatte aber in Troppa einen starken Bewacher. Auch Häfner wurde von Noack immer besser kontrolliert. Aber wie gesagt, bei den Szenen vor meinem Tor mußte ich sehr konzentriert sein.



Wie die Tore fielen:

FLANKE TERLETZKI – KOPFBALL STRÄSSER: 0:1. Nach einem Eckstoß will Noack das Leder wieder hoch vor das Dynamo-Tor ziehen. Der Schlag „verunglückt“ ein wenig, das Leder kommt dennoch auf Rechtsaußenposition zu Terletzki. Nach dessen Flanke auf die lange Ecke springt Sträßer gemeinsam mit zwei weiteren Spielern. Über Jakubowski, der nicht zum Flankenball geht, fliegt das Leder ins Netz.

EINGABE NETZ – DIREKTSCHUSS PELKA: 0:2. Dörner verdrückt sich im versuchten Zusammenspiel mit Schmidt. Schulz und Terletzki haben aufgepaßt. Vom BFC-Kapitän kommt der Paß zu Netz, der von links zu Pelka schießt. Sein 14-Meter-Schuß landet im langen Eck.

FLANKE WEBER – KOPFBALL KOTTE: 1:2. Fast von der Grundlinie zieht Weber das Leder vor das Tor, wo Kotte im Getümmel aus Nahdistanz als erster seinen Kopf an den Ball bringt.

Erst verbummelt – dann die Konter!

Von Joachim Pfitzner

Dynamo Dresden	1 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 5, Helm 5, Schmuck 5, M. Müller 5, Häfner 6, A. Schmidt 4 (ab 73. Trautmann 1), Schade 5, Weber 5, Kotte 7, Döschner 5 – (im 1-3-4-2); Trainer: Prautzsch.

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 9, Trieloff 6, Artur Ullrich 5, Troppa 7, Lauck 5 (ab 71. Brillat 2), Terletzki 6, Sträßer 6, Noack 7, B. Schulz 6, Pelka 5 (ab 76. Jüngling 2), Netz 5 – (im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Herrmann (Leipzig), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0:1 Sträßer (57.), 0:2 Pelka (70.), 1:2 Kotte (80.). – Torschüsse: 16:7 (9:2); verschuldete Freistoße: 30:19 (14:6); Eckbälle: 8:7 (6:4); Verwarnungen: Dörner (wegen Reklamierens) und Jüngling (wegen Foulspiels).

Nach Regen folgt Sonne, sagt man. In Dresden war daran bis eine Stunde vor Beginn kaum zu denken. Es goß. Eine Spitzenspielkulisse war in Frage gestellt. Doch als die Wolken aus dem Elbtal zogen, strömte es nur so auf die Ränge. Und Sonnenschein überzog den wie einen Schwamm daliegenden Rasen.

Was danach kam, war das eitel Sonnenschein? Die Frage muß so konkret gestellt werden. Immerhin trafen unsere derzeit besten Mannschaften aufeinander, von denen die meisten Experten überzeugt sind, daß nur sie allein das Meister-

schaftsrennen im Frühjahr unter sich ausmachen. Die Antwort verlangt ebenfalls Konsequenz: Nein, eitel Sonnenschein war es nicht, was die Gilde der erfahrenen Auswahlspieler darbot! Es fehlte an spielerischer Klasse. Wenn BFC-Trainer Bogs von einem „guten Oberligaspiel“ sprach, so darf man ihm beipflichten. Auch sein Dresdner Kollege Gerhard Prautzsch wertete es ähnlich. Schon zur Pause waren die Meinungen in etwa eingepegelt. Was Klaus Petersdorf, DFV-Verbandstrainer und Assistent von Dr. Rudolf Krause bei der Olympiaauswahl, bemerkte, durfte der allgemeine Tenor sein: „Das Niveau ist nicht sonderlich hoch. Dresden spielt nicht variabel und schnell genug, um der defensiven Haltung des BFC, der die Räume verengt, beizukommen.“ Mein Urteil, auch wenn es in den zweiten 45 Minuten lebhafter zuging: **Der Tabellenführer verbummelte die erste Halbzeit.**

Als die Dresdner mit Macht nach der Pause auf die Entscheidung drängten, mußten sie konstatieren, daß der BFC zwar seine taktische Marschroute beibehielt, „den Gegner möglichst von unserem Tor fernzuhalten“, wie es Jürgen Bogs nannte, aber auch sein bis dahin zu sporadisches Aufbauspiel verbesserte. **Der BFC wirkte von Minute**

zu Minute abgeklärter und inszenierte nun selbst Konter. Und davon zwei, die den Gastgeber bezwangen.

Bei den Dresdnern mußte man wieder ein altes Lied singen: Die mangelhafte Chancenverwertung! Was da in der Hektik versiebt wurde (Weber, M. Müller, Schade), läßt dem Herbstmeister nur die Selbstkritik, sich zum Teil selbst bezwungen zu haben. Nicht zu vergessen aber die Glanzparaden Rudwaleits!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Leicht machten es einige Spieler Prokop nicht. Und auch ein Teil des Publikums begann gleich nach dem Anpfiff zu vergessen, was ihnen der Stadionsprecher angeraten hatte: „Zu einem Spitzenspiel gehört auch ein Spitzenpublikum.“ Prokop traf einige Entscheidungen, die Diskussionen auslösten (die strafstoßverdächtige Szene mit Häfner, längere Behandlung Verletzter auf dem Feld ohne Nachspielzeit), doch ich meine, niemand von uns Zuschauern war so nahe am Ort wie der Referee. Guter Blick für Vorteilssituationen. Mehr Konsequenz war auch gegen die zu oft foulspielenden M. Müller und Sträßer angebracht. Unbegreiflich und vom Gastgeber schnell zu klären ist, wieso ein Ordner (!) Linienrichter Kulicke mehr oder weniger belästigen konnte.

Spitzenspiel mit Licht und Schatten

Diese Gedanken drängten sich dem kritischen Betrachter zuweilen in den Vordergrund: Das soll Spitzenspiel sein? Da sollen sich die Potenzen schöpferisch in begeisternden, für den Fußballsport werbenden Leistungen niederschlagen? Da soll sich das Auge am Schauwert des Könnens erfreuen? Wenngleich es geradezu frevelhaft klingen möge: Um so manchen schwachen Akt wird zuviel Theater gemacht! Es tut mir leid, aber was diesem Spitzenspiel wieder so an unerquicklichen Nebenerscheinungen anhaftete, angefangen von Voreingenommenheit gegen den Schiedsrichter und Regelkenntnis auf den Rängen bis zu übersteigertem

Lokalpatriotismus, so trägt das eben nicht dazu bei, auf ein Fußballerlebnis hoffen zu dürfen. Daran ändern auch zusammengeschnittene, aneinander gereichte Torsequenzen in Fernsehen nichts. Es sind nur Bruchteile der 90 Minuten.

Wiederum eine hohe Freistoßzahl (49), dadurch Unterbrechungen im Spielfluß, machten vieles zum Stückwerk. Obgleich ich betonen möchte, daß bewußt unsportliche Handlungen der Aktiven nicht zu beobachten waren. Aber schon das Zerstören spielerischer Aufbauhandlungen im Mittelfeld wohlgerichtet durch Foulspiel, ansonsten ist ja an dem nichts auszusetzen, kann nun mal einem Spiel nicht dienlich sein.

Taktik bestimmte das Geschehen weitgehend. Gegen die ist nicht zu polemisieren. Sie gehört dazu. Es ist z. B. verständlich, wenn sich der BFC angesichts der nahezu Flügelstürmer zu

nennenden Rolle Häfners etwas einfalten ließ. Er setzte Noack dagegen, und ohne daß es sonderlich regelwidrige Attacken gab, verstand es der Berliner, Häfner, der mehrere Male mit glanzvollen Schlägen aufwartete, im Verlaufe der Partie immer entscheidender zu kontrollieren. Wirkung und Gegenwirkung. Dresdens Trainer Gerhard Prautzsch dazu: „Die Frage ist immer, was macht ein Spieler aus seiner Position? Und auch, was tut der Gegenspieler?“

Noch ein Duell gab der Partie das Gepräge: Kotte kontra Troppa. Eine Freude war, gerade hier faires Verhalten zu beobachten. Meine Notizen sagen aus: Alle drei Flankenläufe gewann der Dresdner, im Duell Mann gegen Mann in der torgefährlichen Zone behauptete sich Troppa siebenmal, Kotte fünfmal. Dann aber wurde es gleich brandgefährlich für die Berliner, und

Reinhard Lauck bestätigte es: „Kotte kann eine ganze Abwehr beschäftigen.“

Einige Lobesworte seien noch dem 19-jährigen Bernd Schulz gewidmet. Auch hier ein Wort von Routinier Lauck: „Dresden mußte bisher auf dieser Position immer mit Riediger rechnen. Ich glaube, von der Bewegungsfreudigkeit und dem Mut unseres Rechtsaußen war man ein bißchen überrascht.“ Dem war so. Besonders nach der Pause hatte M. Müller seine liebe Not.

Ein anderer Routinier saß auf der Tribüne: Dieter Riedel, der hofft, bald wieder trainieren zu können. „Mal sehen, was die Röntgenaufnahme am Montag zeigt.“ Zur Pause meinte er: „Der BFC ist auf ein Unentschieden aus. Man sieht es, damit wäre er sicherlich zufrieden.“ Doch dann kam es noch ganz anders. Pfi.

OBERLIGA

Na bitte, der FC Rot-Weiß kann noch Tore schießen...

Deckungskonsequenz ließ keine Tore zu

Stahl Riesa	0
1. FC Magdeburg	0

Stahl (schwarz-rot): Köpnick 8, Hauptmann 6, Meinert 5, Schlutt 5, Wenzel 5, Schuster 5, Börner 5, Hennig 6 (ab 72. Wolf 3), Engelmann 3 (ab 46. Hochmuth 4), Lippmann 5, Schröder 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

1. FCM (weiß-blau): Heyne 5, Pommerenke 7, Raugust 5, Siersleben 5, Dekker 5, Mewes 5, Tyll 5, Steinbach 6, Brinkmann 4, Streich 5, Hoffmann 5 (ab 54. Seguin 5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Lucas (Berlin); Zuschauer: 4 500. — Torschüsse: 7 : 12 (4 : 8); verschuldete Freistöße: 23 : 21 (12 : 8); Eckbälle: 8 : 10 (5 : 5); Verwarnungen: Hochmuth, Schlutt, Hoffmann (alle wegen Foulspiels), Lippmann und Decker (beide wegen Ballwegschlagens).

Für den 1. FCM ist und bleibt das Riesaer Pflaster ein schweres. Vor einem Monat bekam er hier den 3 : 4-Pokal-K. o., und auch diesmal reichte es nicht zum ersten Aus-

wärtssieg der Saison, „der aufgrund unserer deutlichen Vorteile nach der Pause möglich war“, meinte Jürgen Pommerenke, auffälligster Akteur in seinem 200. Meisterschaftsspiel!

Aber warum sollte er den Magdeburgern nach bisher fünf vergeblichen Anläufen in dieser Serie eigentlich ausgerechnet in Riesa gelingen? In den letzten neun Spielen nämlich, in denen sich die Gäste in Riesa bestimmt schon in weitaus besserer nervlicher und vor allem spielerischer Verfassung vorstellten, gelang neben drei Niederlagen und fünf Unentschieden nur 1975/76 ein 1 : 0-Erfolg!

„In unserer Situation war nicht mehr als ein Punkt drin. Und den haben wir uns durch Kampfgeist und gute Abwehrarbeit verdient“, urteilte Reinhard Hauptmann, der auf die erneuten Umbesetzungen hinwies. Er dachte dabei an das Fehlen von Härtel und Raabe (je drei Verwarnungen), die vermißt wurden. Der Debütant Engelmann zum Beispiel war gegen Decker regelrecht überfordert. Nicht zuletzt dadurch blieben die Angriffsbemühungen der Platzherren, die Meinert später nach

vorn und Hochmuth in die Abwehr beorderten, in bescheidenen Grenzen. Die besten Szenen waren ein Freistoß von Hauptmann (19.), ein Solo von Meinert, der jedoch zu früh abschoß (45.), und ein gelungener Konter über Hennig („Er hatte gute Szenen im Mittelfeld“, so Günter Guttman) und Meinert, dessen Schuß Heyne allerdings vor keine großen Probleme stellte (60.).

Aber auch die Gäste, die Hoffmann vorzeitig wegen einer Wadenverletzung verloren, schlugen, trotz deutlicher Temposteigerung nach der Pause (Steinbach, Tyll, Mewes), aus ihrer klaren Feldüberlegenheit überhaupt kein Kapital. Streich, Steinbach und Mewes hatten noch die stärksten Momente und besten Chancen, scheiterten jedoch an der Deckungskonsequenz oder am fehlerlosen Köpnick.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bahrs war dieser zu hart, zeitweise zu hektisch geführten Partie ein umsichtiger und konsequenter Leiter.

KLAUS THIEMANN

Von Minute zu Minute wurde Chemie kesser

FC Karl-Marx-Stadt Chemie Leipzig	1 (1)
	1 (0)

FCK (blau-blau/weiß): Kranke 5, Sorge 0, Uhlig 6, Pelz 5, Eitemüller 4, A. Müller 5, J. Müller 1 (ab 13. Birner 4), Lehmann 5, Bähringer 4, Richter 4 (ab 64. Günther 2), Hötzel 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

Chemie (grün): Suchantke 7, Fritzsche 6, Mulansky 4, Matychowiak 5, Höhne 3 (ab 34. Haase 3), Paul 4, J. Schubert 6, Graul 4, Röpcke 4, Lischke 5, Weniger 0 — (im 1-3-3-3); Trainer: Sommer.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Habermann (Sömmerda), M. Müller (Gera); Zuschauer: 5 500; Torfolge: 1 : 0 Bähringer (2.), 1 : 1 Fritzsche (55.). — Torschüsse: 14 : 8 (8 : 4); verschuldete Freistöße: 20 : 19 (8 : 8); Eckbälle: 13 : 6 (7 : 4); Verwarnungen: Birner, Pelz, Graul, Mulansky und Lischke (alle wegen Foulspiels); Feldverweise: Sorge (8., wegen groben Foulspiels), Weniger (17., wegen Nachschlagens ohne Ball).

Hut ab vor Chemie! Nun ist der Neuling bereits im vierten Auswärtsspiel hintereinander nicht mehr bezwungen worden. Diese gute Serie kann jetzt überwintern.

Dabei schienen die Gastgeber anfangs die Welt einreißen zu wollen. Die schnelle Führung hätte normalerweise für Ruhe in den Reihen der Westsachsen sorgen müssen, doch zwei andere Faktoren wogen dieses psychologische Plus schnell wieder auf: Mit Sorge und J. Müller (Zerrung) verloren die Einheimischen ihre zwei wertvollsten Spieler im Abwehrzentrum und in der spielgestaltenden Zone.

Als schließlich auch noch Weniger das Feld räumen mußte, waren zwar zahlenmäßig die Kräfte wieder gleichmäßig verteilt, doch mit der „Länderspiel-Konstellation“ wurde Chemie weit besser fertig. Grauls Pfostenschuß nach Freistoß-Ablage hätte eine Warnung sein müssen, die den FCK aber nicht wachrüttelte. So wurden die Chemiker mit zunehmender Spielzeit immer kesser. Und als schließlich Libero Fritzsche bei einem seiner wenigen Ausflüge das Leder ins Netz wuchtete, war der Ausgleich nicht unverdient.

Dieser Sonntagsschluß trieb die Platzbesitzer in dieser kämpferischen, aber keineswegs überharten

Partie noch einmal nach vorn. Jetzt wollten sie das zuvor Versäumte mit viel Eifer nachholen. Allerdings blieb das FCK-Angriffstrio nahezu alles schuldig. „Keiner nimmt sein Herz in beide Hände...“, sah Frank Uhlig den entscheidenden Grund für den erneuten Punktverlust. Dabei gab es Gelegenheiten in Hülle und Fülle für A. Müller, Bähringer und Pelz.

Allerdings steigerte sich Chemie-Schlußmann Suchantke enorm, bewies besonders auf der Linie sein ausgezeichnetes Reaktionsvermögen und hatte damit entscheidenden Anteil am Punktgewinn seiner Elf.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mit dem Referee war diesmal nicht gut Kirschen essen! Es gab zweifelhafte Abstimmungen (Abseitsposition bei Bähringers Tor, Einwechslung Birners) und harte Entscheidungen. „Sorges grobes Foulspiel nahm Graul eine hundertprozentige Chance. Weniger schlug ohne Ball nach“, so Siegfried Kirschen. Eine überaus harte Bestrafung von Fouls, wie sie in jedem Spiel des öfteren vorkommen.

ANDREAS BAINGO

Sachsenring-Abwehr war nur ein Torso

FC Rot-Weiß Erfurt Sachsenring Zwickau	4 (2)
	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert 6, Linde 5, Becker 4 (ab 46. Birke 3), Brosselt 7, Fritz 6, Ifarth 5, Vogel 6, K. Schröder 5, Romstedt 5, Heun 6, Hornik 7 — (im 1-2-4-3); Trainer: Pfeifer.

Sachsenring (blau): Croy 6, Stemmler 4, Reichelt 3, Keller 5, J. Schykowski 3, Ganz 3 (ab 63. Bräutigam 2), Pilz 3, Stephan 4, Schellenberg 5, Bielaus 4, Fuchs 3 (ab 75. Becker 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Henschel.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Peschel (Radebeul), Radicke (Breitungen); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1 : 0 Hornik (2.), 2 : 0 Heun (40.), 3 : 0 Ifarth (64., Foulschloß), 4 : 0 Fritz (86.). — Torschüsse: 18 : 5 (11 : 4); verschuldete Freistöße: 24 : 15 (8 : 8); Eckbälle: 6 : 6 (2 : 1); Verwarnungen: Fritz (wegen Foulspiels).

Peter Henschel wurde sarkastisch. „Im Spaziergänger tempo ist auch bei einem Tabellenletzten kaum etwas zu gewinnen.“ Er wollte dies so ziemlich auf seine gesamte Elf bezogen wissen, die während der neun-

zig Minuten nie die richtige Einstellung zum schwung- und elanvollen Spiel der Erfurter fand. Typisch dafür war die Entwicklung und Vollendung der vier Treffer, wobei sich Hornik bereits nach dem ersten Angriffszug des Spieles überhaupt bei seinem Kopfball aus vier Metern völlig ungedeckt die Ecke aussuchen konnte. Dem 2 : 0 ging dann ein eklatanter Fehler Reichelts an der Seitenlinie voraus. Vor dem zum 3 : 0 führenden Strafstoß hatte Stemmler eine „Schaltpause“ und schließlich „schenkte“ Pilz mit einem verunglückten Fallrückzieher Fritz die Gelegenheit zum Abschluß des Torreigens. Ein Pfostenschuß von Hornik (58.) und eine Vielzahl glänzender Paraden von Croy, dem mit großem Abstand besten Gästespieler, waren weitere Belege für die Schwächen in der engeren Sachsenring-Abwehr. Im Grunde wurde hier lediglich der junge Keller (gegen Heun) seinen Deckungsaufgaben einigermaßen gerecht. Die entscheidenden Lücken entstanden durch beide Außenverteidiger, da weder Reichelt (Hornik) noch J. Schykowski

(Romstedt) ihre Kontrahenten richtig unter Kontrolle bekamen.

Ungeachtet der streckenweise geradezu indiskutablen Leistung des Partners, müssen dem FC Rot-Weiß jedoch taktisches Anpassungsvermögen und eine konditionsstarke Gesamtpartie bescheinigt werden. Brosselt kam gegen Bielaus nie in ernsthafte Schwierigkeiten. Die zweite Zwickauer Spitze (Fuchs) war ohnehin kaum zu sehen. Und im Mittelfeld gingen alle vier Duelle nach Punkten mehr oder weniger deutlich an die Gastgeber. Ein gekonnter Seitfallzieher Bielaus (7.), der Kopfball von Fuchs aus Nahdistanz (25.) und ein Schuß von Schellenberg (39.) stellten die wenigen problematischen Aufgaben für Benkert dar. Doch selbst bei dieser geringen Belastung zeigte sich die Erfurter Abwehr anfällig, zumal die Stärken von Lindes Libero-Spiel offensichtlich mehr in der Offensive liegen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel leitete in einer fairen Partie korrekt und aufmerksam.

GERHARD WEIGEL

EXPERTEN stenogramm

● PETER KOHL: Es war der schwerste, mühevollste Heimsieg in dieser Saison. Mit der taktisch variablen Spielweise der Gäste kamen wir nicht im erforderlichen Maße klar. Die Spannkraft der Angriffsreihe blieb unter meinen Erwartungen. Aue spielte mutig, ballsicher, bewegungsfreudig.

● MANFRED FUCHS: Wir hätten ein Remis verdient. Endlich einmal spielte meine Mannschaft auswärts so, wie ich es mir für die 2. Halbserie öfter wünsche: Kompakt in der Deckung, frei von aller Unruhe beim Kombinationsspiel schon aus der eigenen Hälfte heraus. Bemerkenswert: Halles namhafter Angriff sah kaum einen Stich.

● HEINZ WERNER: Eine vertane erste Halbzeit. Trotz aller Hinweise, daß auf diesem Schneeboden der Kampf im Vordergrund stehen müsse, war zunächst davon nichts zu sehen. Erst nach dem Wechsel zeigten wir die erforderliche Leidenschaft, hatten jedoch in Tornähe zu wenig klare Aktionen. Der FCV war gut eingestell.

● GERHARD REICHELT: Ein verdienter Sieg, für den unsere gute Leistung der ersten Halbzeit ausschlaggebend war. Dabei ließen wir erneut zu viele Chancen ungenutzt. Unser Rezept, stell zu spielen, viel in Bewegung zu sein, aus allen Reihen Torgefährde auszustrahlen, erwies sich als richtig.

● HARRO MILLER: Ein Punktspielabschluß, mit dem wir zufrieden sein können, was Resultat wie Leistung betrifft. Jena forderte uns stark. Größere Spielanteile und mehr Chancen rechtfertigten den knappen Sieg.

● HANS MEYER: Wir spielten diesmal auswärts besser, couragierter, entschlossener als zuletzt zu Hause gegen den Tabellenletzten Erfurt. Dennoch verloren wir und hadern etwas mit dem Ausgang. Ein Remis wäre den Leistungen eher gerecht geworden.

● GERHARD PRAUTZSCH: Durch zwei individuelle Fehler kassierten wir zwei Tore. Wir krönten unser Angriffsspiel nicht durch Treffer. Wiederum kann man also davon sprechen, daß die Chancenverwertung nicht optimal war.

● JÜRGEN BOGS: Wir sind natürlich zufrieden, haben den Spitzenreiter zu Hause geschlagen und damit bewiesen, daß wir auswärts doch nicht so schwach sind, wie das bisher aussah. Mit dem 2 : 1 haben wir den Punkte-rückstand zum Tabellenführer nicht größer werden lassen. In der zweiten Halbzeit wirkten wir abgeklärter.

● MANFRED KUPERSCHMIED: Das Niveau des Spiels wurde bestimmt vom schwachen Schiedsrichter. Uns fielen mit Sorge und J. Müller zwei spielgestaltende Kräfte aus, deren Fehlen wir nicht überspielen konnten.

● DIETER SOMMER: Es gelang uns, den erhofften Punkt zu gewinnen. Darüber sind wir froh. Die erste Hälfte war bestimmt von Nervosität und Hektik in der Zweikampfführung. Bei unseren Kontern mußten wir noch cleverer spielen. Alles in allem aber besaß der FCK die größeren Spielanteile.

● GÜNTER GUTTMANN: Die Mannschaft, durch das Fehlen von Raabe und Härtel erneut zu Umstellungen gezwungen, bot eine große kämpferische Leistung, vor allem in der Abwehr. Damit glich sie die Vorteile der Magdeburger immer wieder aus. Der 1. FCM dominierte später zwar klar, aber viele Chancen sprangen dabei nicht heraus.

● KLAUS URBANCZYK: Die erste Hälfte wurde von uns regelrecht verschlafen. Später mußten sich unsere Feldvorteile auch in Torerfolge niederschlagen. In dieser Phase sorgte die Mittelfeldreihe für eine enorme Tempobeschleunigung, steigerten sich besonders Mewes und Steinbach.

● MANFRED PFEIFER: Das in Jena gewonnene Selbstvertrauen zahlte sich heute aus. Ständiges Rochieren unserer Stoßstürmer mit und ohne Ball riß große Lücken in die Sachsenring-Abwehr.

● PETER HENSCHEL: Die Erfurter hatten ein deutliches Plus in bezug auf Einsatz- und Lauffreude. Meine Elf war gegenüber der letzten Leistung nicht wiederzuerkennen. Nur Croy und Schellenberg hoben sich vorteilhaft ab.

Der Aufsteiger aus der Oderstadt überraschte die Wuhlheider

OBERLIGA

Einmal mehr ein turbulenter Ablauf

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

1. FC Lok Leipzig (blau-gelb): Stötzner 7, Baum 6, Sekora 5, Dennstedt 7, Zötzsche 5, Liebers 6, Roth 8, Kreer 5, Löwe 5 (ab 63. Englisch 2), Kühn 6, Großmann 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Miller.
 FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin 7, Schnuphase 6, Brauer 5, Weise 8, Kurbjuweit 7, Hoppe 4, Krause 5, Sengewald 5, Trocha 6, Raab 3 (ab 82. Burow 2), Vogel 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.
 Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Einbeck (Berlin), Walter (Freiberg); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 1:0 Großmann (12.), 1:1 Trocha (65.), 2:1 Kühn (76., Handstrafstoß). — Torschüsse: 16:9 (8:4); verschuldete Freistöße: 23:23 (15:12); Ecken: 6:5 (3:2); Verwarnungen: Hoppe und Englisch (beide wegen Foulspiels).



Die Chance zum Ausgleich vergibt der 1. FC Union Berlin auch in dieser Szene des Spiels gegen den FC Vorwärts durch Kapitän Sigusch. Betrachter der Szene sind Krautzig, Rohde und Franz.

Foto: Kilian

Spitzenspiele halten selten, was sie versprechen. Die Duelle zwischen Lok und Jena schon, zumindest bieten sie turbulente Abläufe und nicht selten überraschende Spielausgänge. Die 31. Auflage bewies es. Obgleich die Leipziger, erst seit dem Ortsderby wieder mit deutlichem Aufwind, noch nicht unserer Spitze als Dauergast zugerechnet werden können, die Substanz dafür scheint vorhanden. „Lok hat sich gemauert. Die jungen Burschen können kämpfen und spielen“, anerkannte respektvoll Konrad Weise.

Den äußerlichen Ablauf bestimmte Lok etwa von der 1. bis zur 25. und 46. bis zur 55. Minute ziemlich klar. Also in beiden Startphasen spielten die Messestädter voller Schwung, Lauffreude und durchaus geschickt auf. Da blitzten Kombinationen auf, die Beifall auf den Rängen herausforderten. Beeindruckend die weiträumigen Direktkombinationen, die Lieberr gleich beim Start zweimal links durchkommen ließen. Dennstedt (2.) wuchtete völlig frei einen Kopfball neben das Tor. Was er nicht schaffte, vollbrachte Großmann, der schnell, beweglich (trotz seiner Länge) und gewitzt Brauer mit zur rechten Seite schleppte, dann einen Löwe-Einwurf nach zweimaligem Antäuschen aus 12 Metern ins linke obere Dreieck wuchtete.

In dieser Phase und nach Wieder-

beginn (größte Chance für Löwe, von Kühn, Roth herrlich freigespielt — 52.) hatte Lok eine frühe Entscheidung in der Hand. Man scheiterte an Grapenthin und an fehlender Präzision. „Bei diesem Tempo, auf solch tiefem Boden war da aber manches erklärlich und entschuldigbar“, fand Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum.

Dennoch, die Gäste, weit entschlossener als zuletzt beim mißglückten 1:1 gegen Erfurt, egalisierten das Lok-Übergewicht in Mittelfeld und Angriff (Roth bereitete Hoppe arge Probleme) zusehends. Weniger aus dem fleißigen Mittelfeld, mehr aus der Abwehr (Schnuphase, Kurbjuweit) und vom erstaunlich mobilen, aus der Tiefe kommenden Senior Vogel resultierten die Impulse, die schließlich in gleichwertige Gegenangriffe mündeten. Und in gute Chancen! Toll die Kombination Vogel — Raab — Kurbjuweit (25.), noch eindrucksvoller die über sechs Stationen (35.), die aber Krause überhastet abschloß.

„Aber der Ausgleich zeichnete sich ab“, bestätigte Wolfram Löwe. „Wir fanden keine richtigen Gegenmittel zu den Vorstößen der Jenaer Verteidiger, hielten auch den Ball nicht mehr so konsequent.“ Trocha (nach Vogel-Freistoß) sorgte für das 1:1, das zuvor Kurbjuweit (62.) und zweimal Sengewald (58., 59.) schon vor den Füßen hatten. Doch als Jena schon nach dem zweiten Punkt griff, konterte Lok, zweimal mit Grundlinienvorstößen von Zötzsche.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Im schnell, einsatzstark und leidenschaftlich geführten Spiel hatte Bude gut eine Stunde die Zügel in der Hand, wurde dann aber zusehends unruhiger und entschied mal zögernd (strittiger Handstrafstoß gegen Schnuphase, indirekter Freistoß für Krause), mal überhastet. Wie er jeweils entschied, war durchaus Ermessenssache, nur Sicherheit, gleiches Maß und Konsequenz ließ er nicht walten.

HORST FRIEDEMANN

Entscheidung bis zur letzten Minute offen

Von Dieter Buchspieß

Hallescher FC Chemie Wismut Aue	2 (1)
	1 (0)

HFC Chemie (rot): Jaenecke 4, Fülle 5, Strozniak 6, Wawrzyniak 5, Schliebe 5, Rotbitsch 5 (ab 87. Amler 1), Schmidt 6, Meinert 6, Peter 4, Pastor 3 (ab 60. Pingel 3), Krostitz 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Wismut (weiß-lila): Ebert 7, W. Körner 6, Seinig 6, Höll 6, Kraft 6, Pekarek 5, Erler 6, Escher 6, Mothes 5, Schüller 6, Stein 4 (ab 62. Lein 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Cottbus), Henning (Rostock), Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Strozniak (31., Foulschlag), 1:1 Kraft (48.), 2:1 Schmidt (65.). — Torschüsse: 14:9 (5:3); verschuldete Freistöße: 11:19 (8:13); Eckbälle: 18:10 (5:3); Verwarnung: Schmidt (wegen Reklamierens).

Halles Erfolgsrezept gegen Spitzenmannschaften wie Meister BFC Dynamo (3:1) und den 1. FC Magdeburg (5:1), „hohes Tempo über die Flügel und aus allen Mannschaftsteilen heraus“, (Peter Kohl), kam ausgerechnet gegen die als äußerst auswärtsschwach bekannten Erzgebirgler nicht zum Tragen. Kein HFC-Treffer aus der fließenden Kombination heraus — das besitzt in der Tat Seltenheitswert! Die Ur-

sachen dafür suchte der knappe, mühevollte Sieger zu allererst bei sich selbst: zu wenig klare, konstruktive Aktionen aus der Abwehr heraus, keine Möglichkeiten für Peter, Krostitz und den gegenwärtig doch erheblich von seiner guten Form der ersten Punktspiele entfernten Pastor, sich gegen Wismuts geschlossenen Abwehrblock wie gewohnt in Szene zu setzen. Der siebente Saison-Heimerfolg, nur durch zwei Standardsituationen erzielt, war eigentlich unter der Würde des nun weiter in günstiger Lauerstellung liegenden Tabellendritten.

„Im Mittelfeld wahrten wir durchaus das spielerische Gleichgewicht, stellten den HFC gerade hier durch unentwegte Positionswechsel vor manch kompliziertes Problem.“ Holger Erler, fleißiger Anspielpunkt der Gäste, sah es richtig: Wichen Schüller, Mothes und auch Stein geschickt nach hinten aus, um Escher, Erler, Kraft und später dann auch Libero W. Körner den Weg in die Spitze frei zu machen, geriet der Gastgeber in taktische Verlegenheit. HFC-Kantersiege wie in den letzten drei Vergleichen an dieser Stelle (7:0, 6:0, 3:0) unterbanden die Wismut-Männer mit aufopferungsvollem Einsatz, aber zugleich auch mit der einzig richtigen Erkenntnis, daß Ballsicherheit und ständiges Lösen aus einer

vorsichtigen Defensive größere Wirkung versprochen als ängstlich-überspitztes Abwehrverhalten. Von der „stärksten, weil homogensten Leistung dieser Saison auf gegnerischem Platz“ (Sektionsleiter Ernst Einsiedel) zu sprechen, war unbedingt gerechtfertigt.

Spürbar an Format gewannen Halles Angriffsaktionen erst nach vollzogenem Tausch zwischen Pastor und Pingel. Jetzt, da Schliebe auf dem linken Flügel viel Tatendrang entwickelte, Strozniak nach dem Verletzungsausfall von Stein praktisch Räume zum Vorprellen bis weit in die Wismut-Hälfte hinein „angeboten“ erhielt, Schmidts temperierte Pässe in die Räume hinein Unruhe stifteten, erreichte Halle das eigentlich von vornherein angestrebte Übergewicht. Aber nach Schmidts Siegestreffer mit technisch sauberem Schuß nach kurzer Freistoßablage durfte sich die Elf noch keinesfalls sicher wähnen. Mothes (70. freistehend im Torraum), Schüller (76.) und Erler (81.) beschäftigten die gegnerische Deckung auch danach noch mehr, als ihr lieb sein konnte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine überzeugende Leitung. Von zwei fehlerhaften Abseitsentscheidungen des Leipzigers Eßbach ließ sich P. Müller in keiner Art und Weise im souveränen Auftreten beeindrucken.

Die zwei Gesichter unseres Fußballs

Von Klaus Schlegel

1. FC Union Berlin	0
FC Vorwärts Frankfurt/O.	1 (0)

1. FC Union (weiß): Wargos 6, Rohde 4, Möckel 3, Weber 5, Vogel 3, Hendel 5, Treppschuh 3 (ab 52. Wegener 5), Sigusch 4, Hovest 4 (ab 65. Netz 4), Brademann 5, Heine 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.
 FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Ringk 5, Probst 6, Schuth 5, Franz 5, Jarmuszkiewicz 6, Anrich 7, Krautzig 4, Nachtigall 3 (ab 54. Conrad 3), Pietsch 4, Otto 5 (ab 67. Enzmann 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau), Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 4 000; Torschüsse: 0:1 Otto (29.). — Torschüsse: 14:11 (7:6); verschuldete Freistöße: 10:28 (6:11); Eckbälle: 20:8 (7:6); Verwarnung: Ringk (wegen Foulspiels).

Der FCV begann so selbstbewußt, daß man glaubte, er habe unlängst gegen den 1. FC Lok mit 5:0 gewonnen. Der 31jährige Andrich lief seinen 20jährigen Widersacher Treppschuh in Grund und Boden, riß die Initiative sofort an sich. Jarmuszkiewicz deutete sein Talent nicht nur an, gewann gegen Hendel die Mehrzahl der Zweikämpfe. Krautzig zwang Sigusch zur vollsten Konzentration. Dadurch blieb die Mittelfeldreihe der Berliner zunächst einmal völlig wirkungslos, während die des FCV Tempo und Rhythmus bestimmte. weit mehr in Bewegung war, sich immer wieder dem Zugriff der Wuhlheider entzog. Kurzpaßspiel kam für sie auf dem knöcheltiefen Schnee nicht in Frage. Steil über die Flügel, das war ihre Devise, und damit war sie gut beraten. Hinzu kam, daß selbst aus der engeren Abwehr Ringk und Probst ab und an nach vorn aufschlossen, so daß die Gastgeber immer wieder vor überraschenden Situationen gestellt wurden. Ringk (2.), Andrich (5.), Pietsch (23.) boten sich gute Chancen, ehe Otto nach doppeltem Steilspiel die verdiente Führung erzielte, dabei das zu laxen Deckungsverhalten Möckels bestrafte. Und mit diesem Pfund des 1:0 wucherte Vorwärts im Feldspiel, war die klar dominierende Elf, versäumte jedoch (Pietsch, 37.), den Sack völlig zuzubinden. Dennoch freute sich der sonstige FCV-Kapitän Lothar Hause, nach seiner Operation auf dem Wege der Genesung und diesmal „mitspielender“ Zuschauer zur Halbzeit: „Eine überzeugende Leistung unserer Mannschaft. Jeder einzelne unserer Spieler leistete ein größeres Laufpensum als sein Kontrahent.“

Die Freude des FCV-Kapitäns währte nicht lange. Zu schnell wurde nach dem Wechsel aus ihr ein Bangen, und der Blick wanderte ständig auf die Uhr. Die Trainer Reichelt und Piepenburg forderten ihre Männer mehr als einmal auf, sich aus der Deckung zu lösen.

Die Wuhlheider besannen sich nun ihrer kämpferischen Qualitäten, nutzten diese Tugenden zu einem ständigen Anrennen, bei dem der junge Wegener viel Übersicht bewies.

Sicherlich, das Aufbäumen der Berliner war unverkennbar. Doch ob damit allein der Abfall des FCV von der ersten zur zweiten Halbzeit zu erklären ist? Die zwei Gesichter unseres Fußballs wurden hier vielmehr erneut deutlich, wenn auch auf anderer Ebene. Nach dem 0:5 zu Hause gegen den 1. FC Lok wurde dem FCV kaum Oberligareife bescheinigt; das 1:0 der Oderstädter entsprang einer glänzenden ersten Halbzeit und wurde in einer (von ihrer Seite) weniger als mittelmäßigen zweiten behauptet.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei der fairen Haltung aller Aktiven hatte Di Carlo keinerlei Probleme.

TRAINER FAZIT DER 1. SERIE DER OBERLIGA SAISON 1979/80

Die 1. Halbserie der 32. DDR-Fußballmeisterschaft wurde am Sonnabend abgeschlossen. Nach 91 von 182 Meisterschaftsbegegnungen baten wir die verantwortlichen Mannschaftstrainer unserer 14 Oberliga-Kollektive um ein erstes Fazit. fuwo legte ihnen die nachstehenden drei Fragen vor:

① Entsprachen das Leistungsvermögen, in spielerischer und kämpferischer Hinsicht, sowie der Tabellenplatz der von Ihnen betreuten Mannschaft Ihren Erwartungen?

② Beurteilen Sie bitte die positiven und negativen Aspekte des Oberliga-Niveaus der 1. Halbserie 1979/80.

③ Definieren Sie die Unterschiede zwischen unserem Leistungsfußball und dem gutklassigen internationalen Standard.

Hier die kritischen, fachlich fundierten Meinungen der Experten auf den Trainerbänken:



Gerhard Prautzsch (Dynamo Dresden):

● Das Leistungsvermögen, sowohl unter der Berücksichtigung spielerischer und kämpferischer Momente, entsprach in der Regel meinen Erwartungen. Unser Tabellenplatz ist dem angemessen. Im Vorjahr waren wir Zweiter, jetzt sind wir Erster. Wir haben wiederum zwei junge Spieler zum Eingewöhnen an das Mannschaftskollektiv herangeführt.

● Positiv möchte ich werten, daß alle Mannschaften ihre Athletik verbesserten und Versuche, angriffsbetonter zu spielen, unübersehbar sind. Weiterhin schwach ist das Verwerten von Chancen ausgeprägt. Auch das Durchsetzungsvermögen im Spiel Mann gegen Mann läßt Wünsche offen. Durch die Unterbrechungen im Meisterschaftsablauf fehlt es den Mannschaften an der nötigen Kontinuität.

● Die Unterschiede liegen im technisch-taktischen Bereich. Um einen guten Standard im Niveau zu erreichen, ist geschlosseneres Wirken der Mannschaften vonnöten, aus der sich die Leistungsträger des Spiels deutlich abheben. Um international gutklassig bzw. hochklassig zu spielen, müssen sich die Aktiven ihrer individuellen sowie der technisch-taktischen Mittel sicher sein.

Jürgen Bogs (BFC Dynamo):

● Die Leistungen, die wir im vorhergehenden Spieljahr zeigten, boten wir insgesamt gesehen nicht, was sich im Zwei-Punkte-Rückstand zu Dresden widerspiegelt. Bei differenzierter Betrachtung gab es natürlich auch gute Begegnungen wie gegen den 1. FCM oder im Europacup. Den Ursachen der Schwankungen werden wir auf den Grund gehen. Unser Kampfziel, den Titel zu verteidigen, haben wir nicht aufgegeben, zumal wir hoffen, daß Lauck und Riediger in der Rückrunde immer dabei sind.

● Das Niveau hat sich nicht weiterentwickelt. Nur an der Spitze gab es einen Rollentausch, sonst pegelte sich alles in gewohnten Bahnen ein. Der überaus hohe kämpferische Einsatz stand zu sehr im Mißverhältnis zur technischen Spielweise. Die vordergründige Abwehrarbeit dominierte, Angriffsaktionen versandeten so zwangsläufig oftmals. Ausnahmen bestätigten nur die Regel.

● Die Mängel liegen vorwiegend bei den Angriffsspitzen. Uns fehlt es hier meist an Schnelligkeit, an entsprechender Technik am Ball, an Gewandtheit und Beweglichkeit. Auch verstehen wir es in wichtigen Spielen nicht, uns taktisch in bestimmten Situationen richtig zu verhalten.

Dieter Sommer (Chemie Leipzig):

● Nach einem sehr schwer erkämpften Aufstieg war und bleibt unser Ziel der Klassenerhalt. Kämpferisch war ich mit der Mannschaft schon in der Aufstiegsrunde zufrieden. Spielerisch haben wir uns erst im Verlauf der Oberliga-Begegnungen gefestigt. Das 2:1 gegen Jena war der Beginn einer erfreulichen Steigerung von 3:7 auf 9:7 Punkte. Dahinter steckte gesundes Selbstvertrauen, finde ich. Gegenüber unserem letzten Oberligajahr mit nur vier Punkten nach der 1. Halbserie haben wir uns stark verbessert. Wir sind zufrieden.

● Zu Beginn der Saison hatten die Spitzenmannschaften und die Nationalspieler ausgezeichnete Form. Leider ließ das stark nach. Dresden stabilisierte sich wieder, während die Verfolger das nicht schafften. Diese Schwankungen finde ich sehr bedenklich.

● Die Decke an gutklassigen Spielern ist bei uns zu dünn, so daß schon der Ausfall von zwei Persönlichkeiten Probleme bei der Durchsetzung der eigenen Spielkonzeption mit sich bringt. Unser gravierender Nachholbedarf: in technisch-taktischer Hinsicht, bei der Chancenverwertung und in der persönlichen Risikobereitschaft.

Manfred Kupferschmid (FCK):

● Unser Tabellenplatz entspricht weder unseren Erwartungen noch unseren Möglichkeiten. Zwar erreichten wir in spielerischer und kämpferischer Hinsicht gewisse Fortschritte, aber zu große individuelle Leistungsunterschiede, vor allem in der positionellen Besetzung sowie in der ungenügenden Effektivität bei torgefährlichen Abschlußhandlungen, verhinderten das Erzielen von besseren Resultaten.

● Meines Erachtens ist das Leistungsniveau nicht besser, jedoch ausgeglichener geworden. Das belegen das überaus gute Abschneiden der Neulinge sowie die positiven Heimbilanzen. Lediglich Dresden hebt sich dank seiner ausgeprägten Spielfähigkeit und einer Reihe von guten Spielern internationalen Standards gegenüber der übrigen Konkurrenz eindeutig heraus.

● Gerade das EM-Treffen gegen die Niederlande lieferte eindeutige Anhaltspunkte, bewies das hohe Niveau in der Spielfähigkeit bei der Mehrzahl der Niederländer. Das muß für uns der Maßstab sein. Unsere Nachteile liegen im technischen sowie im technisch-taktischen Können und im ungenügend ausgeprägten Selbstbewußtsein unserer Akteure.

Erste Reihe von links: Gerhard Prautzsch, Jürgen Bogs; zweite Reihe von links: Peter Kohl, Hans Meyer, Klaus Urbanczyk, Harro Miller; dritte Reihe von links: Gerhard Reichelt, Dieter Sommer, Manfred Kupferschmid, Manfred Fuchs; vierte Reihe von links: Heinz Werner, Peter Henschel, Günter Guttmann, Manfred Pfeifer. Fotos: Archiv

**Peter Kohl
(HFC Chemie):**

● Mit unserer Platzierung sind wir zufrieden. Zu Hause lief es in fast allen Spielen wie gewünscht. Gegen die Spitzenmannschaften bewiesen wir unseren Aufwärtstrend. Allerdings müssen wir auswärts stabiler werden, unsere Konzeption zweckmäßiger umsetzen. In einer optimaleren Synthese von spielerischen und kämpferischen Mitteln gibt es erschließbare Reserven.

● Das Niveau des DDR-Fußballs ist nicht schwächer als im Vorjahr, aber ein Schritt vorwärts wurde leider auch nicht sichtbar. Mit Dynamo Dresden liegt die spielstärkste Elf folgerichtig an der Spitze. Auch für unsere Spieler ist der Dresdner Stil Vorbild und Maßstab zugleich. Hauptursachen für die relative Schwäche unseres Fußballs sind zu wenig ausgeprägtes technisch-taktisches Denkvermögen, eine zu dünne Spielerdecke, zu wenig Spielerpersönlichkeiten und die nach wie vor mangelhafte Chancenverwertung.

● Bei einem Vergleich zur Weltspitze wird deutlich, daß die besten Mannschaften viel selbstbewußter, psychisch stärker, physisch stabiler auftrumpfen. Auch in der Athletik (Schnelligkeit, Sprungkraft, Kopfballstärke) haben wir großen Nachholebedarf.

**Hans Meyer
(FC Carl Zeiss):**

● Vor dem Holland-Spiel hätte ich diese Frage mit „zufrieden“ beantwortet. Eis dahin wurde – unseren begrenzten Möglichkeiten entsprechend (ständig verletzte Stammspieler!) – optimal gekämpft und gespielt. Danach vermochte unsere Elf trotz mehrerer erfahrener Akteure psychisch nicht an die Verfassung aus dem Frühherbst anzuknüpfen. Individuelle Fortschritte sah ich nur bei Trocha und Raab.

● Selten zeigte eine Halbserie so deutlich, wie das Abschneiden auf internationaler Ebene und in den Punktspielen voneinander abhängig ist. Solange wir mit der Auswahl in der EM und mit den Klubs im EC noch aussichtsreich waren, hatten auch die Oberligaspiele gutes Niveau. Übrigens: In der Oberliga wird weiterhin konsequent gedeckt. Leider verfügen wir andererseits kaum über Akteure, die sich dank individueller Klasse aus der hautnahen Deckung befreien und ein anspruchsvolles Angriffsspiel inszenieren können.

● Wir hinken vor allem im technischen und im taktischen Bereich hinterher. Es fehlt uns eindeutig an größerer Breite gutklassiger Kräfte. Im Schnitt mangelt es unseren Spielern auch an Körpergröße sowie an Schnelligkeit.

**Klaus Urbanczyk
(1. FC Magdeburg):**

● Leider konnten wir nicht annähernd das Ausscheiden von Zapf und Sparwasser kompensieren. Weitere verletzungsbedingte Ausfälle sowie Formschwankungen beeinträchtigten erheblich das Leistungsvermögen unserer Mannschaft, die selbst daheim in spielerischer Hinsicht, von der Harmonie her, Probleme hatte. Kämpferisch gab es kaum Abstriche zu machen. Ich hoffe, darauf läßt sich in der zweiten Halbserie erfolgreicher aufbauen.

● Meiner Meinung nach ist die Spitze nach Dresden breiter geworden. Jena, der BFC und Magdeburg sind stehengeblieben, Halle und der 1. FC Lok haben aufgeschlossen. Fortschritte gab es im Fairplay. Ausgesprochen hektische Spiele fehlten diesmal. Gegenüber dem Vorjahr vergrößerte sich wohl sogar die Zahl der ansprechenden Spiele.

● Unser größter Nachholebedarf gegenüber der internationalen Klub- und Auswahlspitze besteht in einer selbstbewußten, nervenstarken Spielweise, die nicht zuletzt auf dem individuellen Können basiert. Daraus leitet sich auch unser krasse Mißverhältnis ab, das im Erarbeiten und im Nutzen der Chancen besteht.

**Harro Miller
(1. FC Lok Leipzig):**

● Wir haben unser Leistungsvermögen nicht ausgeschöpft, hatten demzufolge auch einen besseren Tabellenplatz erwartet. Erst in den letzten Wochen stabilisierten wir unsere Leistungen und kamen auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze. Unser schlechtes Abschneiden in der Anfangsphase wurde durch den Ausfall mehrerer Stammspieler beeinflusst. Einige Leistungsträger unserer Mannschaft blieben außerdem weit unter ihren Möglichkeiten.

● Nach wie vor werden von zu vielen Mannschaften das Kämpferische und die Taktik überbetont. Dadurch kamen spielerische Momente zu kurz. Der Angriffsorientierung müßte in einigen Kollektiven mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zum Positiven in der 1. Halbserie möchte ich eigentlich nur die guten Ergebnisse der DDR-Nachwuchsauswahl in der EM zählen.

● Die Spitzenmannschaften des internationalen Fußballs, das betrifft Nationalmannschaften und Klubs, haben ein ausgeglicheneres Spielerangebot. Sie verfügen über eine bessere technische Ausbildung, sind dadurch in der Lage, variabler zu spielen, mehr spielgestaltende Kräfte ins Feld zu führen.

**Gerhard Reichelt
(FCV):**

● Im wesentlichen entsprach das Gesamtabschneiden unseren Vorstellungen. Ein Mittelfeldplatz war von uns anvisiert worden. Spielerisch und kämpferisch schöpften die meisten Spieler ihr gegenwärtiges Leistungsvermögen aus. Gegenwärtig, d. h., daß ich individuelle technische Verbesserungen unbedingt für nötig halte.

● Das positive Erscheinungsbild der Oberliga wurde durch Dresden, den BFC, Halle, Jena und durch den 1. FC Lok bestimmt. Sie besaßen wohl die ausgeglichene Formationen, hatten keine Besetzungsschwierigkeiten. Beim 1. FC Lok erstaunt mich der 6. Platz. Was die Elf in Frankfurt zeigte, berechtigte zu einer Medaillenposition. Weil bei vielen Mannschaften das technische Rüstzeug zu wünschen übrig läßt, flüchten sie sich in den Kampf.

● Sowohl die EM- als auch die EC-Spiele bewiesen schlagend, daß es uns an internationaler Cleverneß fehlt. Was bei uns ausgebildet und registriert wird, sind die Fortschritte in der Athletik, im Tempospiel. Mit der Technik aber halten wir nicht Schritt. Unser Fußball braucht von allen mehr persönliches Engagement. Er muß mehr auf den Erfolg abgestellt sein.

**Manfred Fuchs
(Wismut Aue):**

● Nach dem Tabellenplatz zu urteilen, erreichten wir das Erwartete. Doch die Mannschaft unterliegt in spielerischer und kämpferischer Hinsicht noch zu großen Schwankungen. Wir blieben von Verletzungen weitgehend verschont, konnten mit konstanter Besetzung operieren. Dennoch befriedigte mich das Zusammenwirken, das Mannschaftsspiel nicht. Das Abwehrverhalten der gesamten Elf ist wesentlich verbessert, doch die größere Deckungsstabilität ging auf Kosten der Angriffswirkung. In zu vielen Begegnungen starteten wir auch zu verhalten, zu vorsichtig.

● Viele Vertretungen sind bemüht, dem Nachwuchs eine Chance zu geben (1. FCM, Aue). Das ist gut. Aber im Gesamtniveau ist kein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Angenehm überraschte mich die kampfstärke Leipziger Chemie-Elf. Die meisten Mannschaften vermögen auswärts weniger ihre Spielkonzeption umzusetzen als früher, auch die Spitzenklubs nicht.

● Gegenüber dem internationalen Standard haben wir deutlichen Nachholebedarf im taktischen Verhalten, in der speziellen Athletik (Schnelligkeit und Sprungkraft) sowie im blitzschnellen Erfassen der Spielsituation.

**Heinz Werner
(1. FC Union Berlin):**

● Bei der vorgenommenen Umstrukturierung der Mannschaft wurde durch die vielfältigen personellen Veränderungen das bisherige Leistungsniveau nicht ganz gehalten. Mit Wargos, Hawa, Wegener, Hovest, Brademann und Kuscha haben wir immerhin schon sechs Oberliga-Neulinge aufgebildet.

● Bedeutende neue Aspekte waren bei den kaum veränderten Besetzungen nicht festzustellen. Erfreulich, daß der HFC in die ansonsten stereotype Spitzengruppe vordringen konnte und in einigen Vertretungen weitere junge Aktive zum Einsatz kamen. Das Abschneiden der Neulinge ist unter „Positiv“ zu werten. Als negativ sehe ich an, daß anscheinend nur zwei Mannschaften um den Titel, aber mehr als sechs gegen den Abstieg kämpfen.

● Es gibt in den international renommierten Klubs viele Spieler mit Spitzenniveau und somit kein großes Leistungsgefälle wie oftmals bei uns. Ferner ist mehr Variabilität im technisch-taktischen Bereich vorhanden. Das Kombinationspiel ist ausgeprägter. Bei der Nutzung von Tormöglichkeiten wird eine größere Entschlossenheit und Risikobereitschaft gezeigt. Selbstvertrauen geht auch bei einem Rückstand nicht verloren.

**Peter Henschel
(Sachsenring):**

● Meine Erwartungen wurden nur in wenigen Spielen erfüllt; gegen den 1. FC Lok, Riesa, Dresden, Aue und Halle. Verletzungen von Reichelt, J. Schykowski, Schellenberg und Braun zwangen uns laufend zu fortwährenden Umbesetzungen. Aber: Mich stellte auch die Wettkampfeinstellung bei einigen Spielern nicht zufrieden. Erst gegen Serienende waren mehr kämpferische Potenzen spürbar. Keine Frage: Der Tabellenplatz ist unbefriedigend.

● Positiv kann ich allein die gute Synthese von Kampfkraft und Spielwitz bei Dresden und Halle hervorheben. Am negativsten war der übertriebene kämpferische Einsatz in den Punktspielen mit vielen unfairen Zweikämpfen. Gute Spielansätze wurden dadurch sofort zerstört, konnten sich nicht entwickeln.

● Nach wie vor ist unser Spitzenfußball nicht in der Lage, über einen längeren Zeitraum konstante Form, gutklassige Leistungen zu bieten. Uns mangelt es an technischer Perfektion, an der Beherrschung des Balles in schneller Bewegung. Nach meinem Dafürhalten muß mehr Wert auf spielgestaltende Persönlichkeiten gelegt werden, die taktische Schwierigkeiten von sich aus mühelos meistern.

**Günter Guttman
(Stahl Riesa):**

● Die im ersten Teil der Meisterschaft eingesetzten jüngeren Spieler entsprachen noch nicht den Anforderungen der Oberliga. Die Riesaer Qualitäten, über den Kampf zum Spiel zu finden, kamen so nicht genügend zur Geltung. Unsere Mannschaft zeigte nur in zwei Begegnungen ihr wahres Gesicht: gegen Chemie Leipzig (2:2) und gegen den BFC (1:1). Durch häufige Verletzungen waren zu viele Umdispositionen nötig. Eine Steigerung zeichnete sich erst gegen Ende der Halbserie ab.

● Eine Niveauverbesserung in der Oberliga ist kaum erkennbar. Der 1. FCM und der BFC erreichten noch nicht ihre Vorjahresform. Bei mindestens der Hälfte der Mannschaften führt die Tabellenlage zu Verkrampfungen. Der im Vorjahr sichtbare Trend der Offensive fand keine Fortsetzung. Jena, der HFC und die beiden Aufsteiger trugen zur Belebung der Oberliga bei.

● Die spielerischen Qualitäten, wie sie vor allem Dresden noch immer besitzt, kamen zu wenig zur Geltung. Die Durchsetzung der eigenen Spielkonzeption, das Vertrauen in das eigene Leistungsvermögen sind unzureichend ausgeprägt.

**Manfred Pfeifer
(FC Rot-Weiß Erfurt):**

● Unser Tabellenplatz spricht für sich. Er ist erntend. Das schlechte Abschneiden basiert vor allem auf der ungenügenden Heimbilanz. Zu Hause warteten wir nur gegen Sachsenring mit unserem tatsächlichen Leistungsvermögen auf. Auswärts sahen wir zumeist weitaus besser aus. Mehrere Spiele verloren wir auch recht unglücklich, eben achtmal mit nur einem Tor Unterschied.

● Eine entscheidende Niveauverbesserung zeichnet sich kaum ab. Noch immer dominiert der „Pärchenbetrieb“. Der Weg zur offensiven Grundeinstellung ist nicht ausgeprägt genug. Nach wie vor werden den Spielern taktische Zwangsjacken angelegt. Nicht zufällig ist mit Dresden jene Mannschaft an der Spitze, bei der derartige Erscheinungen überhaupt nicht oder nur ganz selten zu sehen sind.

● Es ist ja nicht neu, daß wir über einen Mangel an herausragenden Individualisten klagen. Die wenigen, die wir haben, sind zudem nicht in der Lage, sich mit ihrem Stil entscheidend durchzusetzen. In der individuellen technischen Ausbildung besitzen wir nach wie vor die größten Nachteile gegenüber der internationalen Spitze.



nachwuchs oberliga

● In den sieben Begegnungen der 13. Runde (die vom FC Vorwärts Frankfurt/O. beim 1. FC Union Berlin mit 2 : 0 Toren gewonnene Partie fand bereits zu einem früheren Zeitpunkt statt) fielen insgesamt 20 Treffer, was einem Schnitt von 2,85 entspricht. Bei 13 : 7 Toren kamen die gastgebenden Mannschaften dabei auf ein Punktverhältnis von 10 : 4.

● Vor Abschluß der ersten Halbserie mit der Begegnung zwischen dem FC Vorwärts und dem 1. FC Lok Leipzig (Freitag, 13 Uhr) erhöhte sich die Anzahl der Tore auf insgesamt 264.

● In den bisher ausgetragenen 90 Spielen kamen die Gastgeber auf 45 Siege, spielten 18mal remis und mußten den Gästen 27 Erfolge überlassen.

● Die Anzahl der Torschützen erhöhte sich am Sonnabend um fünf auf nunmehr insgesamt 125. Beim Spitzenreiter BFC Dynamo waren bisher 14 Spieler an der Torausbeute beteiligt. Sachsenring Zwickau (12) sowie der FC Rot-Weiß Erfurt und der FC Vorwärts (je 11) folgen auf den nächsten Plätzen. Die wenigsten Torschützen (5) stehen in den Reihen des 1. FC Lok Leipzig.

● Die Anzahl der verwandelten Strafstoße erhöhte sich um drei auf 25. Henkelmann (Wismut Aue) war der 18. Spieler, der im bisherigen Verlauf der Saison vom Elfmeterpunkt erfolgreich blieb.

● Nur zwei Verwarnungen wurden diesmal ausgesprochen. Allerdings war Stieglitz (Chemie Leipzig) zum dritten Mal davon betroffen und muß daher im ersten Spiel der Rückrunde aussetzen. Bisher griffen die Unparteiischen in 77 Fällen zu „gelb“.

Die besten Torschützen

- Pfahl (Dynamo Dresden) 9
- Bielmeier (Sachsenring Zwickau) 8
- Kuhlee (Vorwärts Frankfurt/O.) 7
- Lehmann (Vorwärts Frankfurt/O.) 7
- Helms (BFC Dynamo) 6
- Specht (FC Rot-Weiß Erfurt) 6
- Teubel (1. FC Lok) 6
- Düde (Sachsenring Zwickau) 6
- Martin (Chemie Leipzig) 6
- K. Müller (Dynamo Dresden) 5
- H. G. Schröder (FC Rot-Weiß Erfurt) 5
- Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt) 5
- Roß (FC Carl Zeiss Jena) 5
- Borchardt (1. FC Union Berlin) 5
- Hache (Sachsenring Zwickau) 5

Kopf an Kopf in Führung: BFC Dynamo, FC Rot-Weiß Erfurt



Trotz einer 0 : 2-Niederlage in Dresden behauptete der BFC Dynamo die führende Position, muß sie allerdings mit dem FC Rot-Weiß Erfurt teilen. Hier versucht Petersohn von der gastgebenden Mannschaft eine Angriffsaktion der Berliner zu unterbinden.

Foto: Rowell

Gast mit dem längeren Atem

Riesa unterlag gegen den 1. FCM im „Wasserball“ im Endspurt

Von Fußball, gar von Spiel konnte in dieser Begegnung, „die nicht angepöfien werden durfte, unter irregulären Verhältnissen stattfand“ (Manfred Zapf), wahrhaft keine Rede sein. Der Hart- und Nebenplatz glich einer Seenplatte, auf der sich beide Vertretungen 90 Minuten lang eine regelrechte Wasserschlacht lieferten. Zum Glück bewegte sich der Einsatz auf beiden Seiten im sportlichen Rahmen, so daß wenigstens in dieser Hinsicht Entgleisungen ausblieben.

Von Beginn an tonangebend waren die Magdeburger, die läuferisch und in athletischer Hinsicht Vorteile besaßen. Zur Pause aber führten die Platzherren 1 : 0. Ihnen gelang ein einziger Konter über Schöne, den Cramer in höchster Not nur noch auf Kosten eines Strafstoßes festhalten konnte. Jentzsch verwandelte ihn sicher. Danach verteidigten die Riesaer aufopferungsvoll ihren Vorsprung, auf ihren zweiten Sieg in dieser Serie hoffend. Nur Übungsleiter Fritz Lindner blieb skeptisch: „Wir haben bereits fünf Spiele in

den letzten zehn Minuten verloren. Abwarten.“

Seine Skepsis war berechtigt. Vor dem Gehäuse der Platzherren spielten sich nach der Pause immer mehr turbulente und torgefährliche Szenen ab, bei denen Torhüter Hellpoldt auch das Glück zur Seite stand. So traf Wittke mit einem wuchtigen Schuß nur die Latte, und Rudolph und Windelband ließen die dicksten Chancen ungenutzt. „Aber dennoch steckte keiner von der Mannschaft auf. Sie kämpfte unverdrossen weiter und wurde letzten Endes dafür auch belohnt“, urteilte Magdeburgs Trainer Manfred Meister.

Allerdings stand Stahl-Torhüter Hellpoldt bei beiden Gegentreffern Pate. Bei Wittkes Freistoß aus halbrechter Position rechnete er offensichtlich mit einer Eingabe, orientierte sich auf die lange Ecke und wurde prompt mit einem Flachschuß überrascht. Das Siegestor schließlich köpfte der eingewechselte Lewien aus drei Metern aus dem Gewühl heraus ein.

k. t.

● Stahl Riesa-1. FC Magdeburg 1 : 2 (1 : 0)

Stahl: Hellpoldt, Semeck, Wude (ab 46. Wutz), Müller, Rüger, Lenart, Genschur, Schwitalla (ab 70. Rüter), Jentzsch, Schöne, Böhme; Übungsleiter: Lindner.

1. FCM: Henkel, Löffelmann, Bading, Lieberam (ab 70. Lewien), Cramer, Haluta, Wittke, Rudolph, Windelband (ab 70. Rakus), Volkmar, Naumann; Trainer: Meister.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Jentzsch (40., Foulschloß), 1 : 1 Wittke (82.), 1 : 2 Lewien (87.). - Verwarnungen: keine.

● FC Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Leipzig 3 : 2 (1 : 1)

FC: Schmidt, Krahn, Lettau, Wunderlich, Gillert, Killermann, Schlegel, Gerstenberger, Petzold, Ihle, Bemme (ab 60. Sterzel); Trainer: Lienemann.

Chemie: Voigt, Kaiser, Stieglitz, Klose, Barth, Demmer, Wilde (ab 75. Reimer), Illge, Martin, Leitze, Pretzsch; Übungsleiter: Walter.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Torfolge: 0 : 1 Stieglitz (32.), 1 : 1 Killermann (38.), 2 : 1 Killermann (72.), 3 : 1 Lettau (77., Foulschloß), 3 : 2 Martin (85.). - Verwarnung: Stieglitz.

● Hallescher FC Chemie gegen Wismut Aue 4 : 1 (4 : 0)

HFC Chemie: Gaschka, Goldstein, Broz, Meichsner, Rehschuh, Radtke, Kaminski, Gorn, Lorenz (ab 59. Günther), Steinkopf, Melchior; Trainer: Donau.

Wismut: Weißflog, Espig, Friedrich (ab 35. Stierand), Henkelmann, Georgi, Teubner, Böttcher, Schmidt, Thormann (ab 75. Goldhahn), Machel, Preiß; Übungsleiter: Häcker.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Torfolge: 1 : 0 Meichsner (4.), 2 : 0 Meichsner (16.), 3 : 0 Lorenz (28.), 4 : 0 Melchior (29.), 4 : 1 Henkelmann (75., Foulschloß). - Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 0 (1 : 0)

1. FC Lok: Müller, Rinkau, Leipold, Kinne, Rietzschel, Eichhorn, Kufs, Bredow, Walzel, Teubel, Schlieder; Trainer: Hartmann.

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Köberlein, Wachter, Fleck, Pohl, Schmied, Meixner (ab 79. Kahnt), Kulb, Steinborn, Pittelkow (ab 75. Dern); Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Torfolge: 1 : 0 Bredow (22.), 2 : 0 Teubel (60., Foulschloß). - Verwarnungen: keine.

● Dynamo Dresden-BFC Dynamo 2 : 0 (2 : 0)

Dresden: Boden, Hübschmann, Petersohn, Zschiedrich, K. Müller, Mecke, V. Schmidt, Werner (ab 46. Mittag), Pfahl, Velters (ab 75. Heinze); Schlicke; Trainer: Brunzlow.

BFC: Prieß, Krüger, Jonelat, Alb. Ullrich, Rath, Backs, Ernst, Petzold, F. Rohde, Helms, Seier; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1 : 0 V. Schmidt (1.), 2 : 0 Schlicke (20.). - Verwarnung: Ernst.

● FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau 1 : 0 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Geibenhöhner, Sängler, Rustler, Appelt, Winter, Zimmermann, H.-G. Schröder, Specht, Busse; Trainer: Menz.

Sachsenring: Kompalla, Riedel, Dünger, Leonhardt, Babik, Harre, Dombrowski, Düde (ab 55. Belling), Bennewitz, Wilde, Bielmeier; Übungsleiter: Kunstmann.

Schiedsrichter: Siemon (Halle-Neustadt); Torschütze: 1 : 0 Specht (7.). - Verwarnungen: keine.

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Berliner FC Dynamo (1)	13	9	3	1	29:10	7	4	3	—	18:6
2. FC Rot-Weiß Erfurt (2)	13	9	3	1	27:8	6	5	1	—	15:1
3. Dynamo Dresden (3)	13	9	2	2	26:11	6	5	1	—	14:3
4. 1. FC Magdeburg (6)	13	6	5	2	22:15	7	3	3	1	15:8
5. FC Karl-Marx-Stadt (7)	13	7	2	4	16:11	6	5	—	1	13:5
6. FC Vw. Frankfurt O. (N 4)	12	7	1	4	25:10	6	5	—	1	19:4
7. Sachsenring Zwickau (5)	13	7	1	5	32:20	7	5	—	2	23:9
8. FC Carl Zeiss Jena (8)	13	5	2	6	17:18	7	2	2	3	7:7
9. 1. FC Lok Leipzig (10)	12	3	4	5	10:17	6	3	1	2	6:4
10. 1. FC Union Berlin (9)	13	3	4	6	13:20	6	2	1	3	7:9
11. Chemie Leipzig (N 11)	13	2	3	8	13:29	7	2	1	4	9:14
12. Wismut Aue (12)	13	2	2	9	8:36	6	1	2	3	3:7
13. Hallescher FC Chemie (14)	13	2	1	10	16:25	7	2	1	4	10:10
14. Stahl Riesa (13)	13	1	3	9	10:34	6	1	2	3	7:11

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag

Stenogramme

Bei den Hallenmeisterschaften der Sportvereinigung Dynamo in Neustrelitz in den Altersklassen 10 und 11 setzte sich jeweils der BFC Dynamo durch. Die Plätze belegten in der AK 10 die Dynamo-Vertretungen aus Dresden, Fürstenwalde, Schwerin, Rostock-Mitte, Zittau, Gera und Königs Wusterhausen sowie in der AK 11 Schwerin, Dresden, Eisleben, Zittau, Dresden-Heide und Wanzleben. Beim BFC Dynamo haben die Eltern der Jungen aus den Mannschaften der AK 9, 10 und 11 an einem Wochenende in 160 VMI-Stunden die Kabinen renoviert.

Juniorenliga (AK 16/17)

Nachholspiel: HFC Chemie-1. FC Union Berlin 2 : 2

Halbzeitstand

1. FC Hansa Rostock	10	30:17	14:6
2. FC Carl Zeiss Jena	10	22:18	14:6
3. HFC Chemie	10	22:18	13:7
4. 1. FC Magdeburg	10	24:15	12:8
5. 1. FC Lok Leipzig	10	22:14	12:8
6. BFC Dynamo	10	26:21	12:8
7. Dynamo Dresden	10	24:18	11:9
8. FC Rot-Weiß Erfurt	10	26:25	9:11
9. 1. FC Union Berlin	10	16:29	6:14
10. Vorwärts Frankfurt/O.	10	13:32	5:15
11. FC Karl-Marx-Stadt	10	6:24	2:18

Jugendliga (AK 14/15)

Nachholspiel: HFC Chemie-1. FC Union Berlin 5 : 1

Halbzeitstand

1. 1. FC Magdeburg	10	23:6	16:4
2. FC Carl Zeiss Jena	10	19:8	14:6
3. Dynamo Dresden	10	20:11	13:7
4. FC Hansa Rostock	10	23:17	11:9
5. 1. FC Lok Leipzig	10	17:13	11:9
6. BFC Dynamo	10	17:23	10:10
7. Vorwärts Frankfurt/O.	10	19:18	9:11
8. FC Karl-Marx-Stadt	10	18:16	8:12
9. HFC Chemie	10	18:29	8:12
10. FC Rot-Weiß Erfurt	10	9:20	5:15
11. 1. FC Union Berlin	10	12:34	5:15

Verlierer der Hinspiele konnten das Blatt nicht mehr wenden



Milovanovic von Roter Stern Belgrad (dunkle Kleidung) überläuft Kraus von Bayern München. Im Hintergrund Breitner. Die Jugoslawen gaben einen 3:0-Vorsprung noch aus der Hand und schieden aus. Foto: ADN-ZB

Dies ist zumindest bemerkenswert: In den Rückspielen der 3. Runde des UEFA-Pokals gelang es keiner Vertretung, das Blatt noch zu wenden. Die Gewinner der ersten Runde schafften ohne Ausnahme den Einzug in das Viertelfinale. Drei der fünf BRD-Vertretungen verloren zwar ihre Rückspiele, in der Gesamtrechnung aber setzten sie sich schließlich durch und sind nun – ein Novum in der Geschichte des UEFA-Pokals – mit fünf Mannschaften in der Runde der letzten Acht vertreten.

● Mit dem 2:1-Polster aus dem Rückspiel hatte sich **Zbrojovka Brno** die Aufgabe gegen **Standard Lüttich** sicherlich einfacher vorgestellt. Die Belgier aber setzten alles auf eine Karte und hatten in den ersten 45 Minuten klare spielerische Vorteile. Nach dem Führungstreffer durch den Schweden Edström (13.) hatte de Matos wenig später sogar die Möglichkeit, den zweiten Treffer zu erzielen. Ein Glück für den Gastgeber, daß unmittelbar vor der Pause wenigstens der Ausgleich durch Svoboda fiel (45.). Sicherer wurden die Aktionen der CSSR-Elf auch danach nicht. Ja, sie hatte sogar Schwierigkeiten, die erneute Führung der Gäste durch de Matos (55.) wettzumachen. Kroupa (65.) und Janicka (72.) sorgten schließlich für einen überaus schwer erkämpften Sieg über einen in technischer wie in kämpferischer Hinsicht überzeugenden Kontrahenten.

● Eine starke erste Halbzeit ließ

Dynamo Kiew schon fast wie den sicheren Sieger gegen **Lok Sofia** aussehen. Blochin und Chapsalis schossen die Kiewer vor 65 000 Zuschauern in der 40. und 42. Minute mit 2:0 in Front, und kaum jemand gab Lok Sofia zu diesem Zeitpunkt noch eine Chance. Aber wieder einmal schalteten die Kiewer zu früh auf Sparflamme. Die Eisenbahner aus der bulgarischen Hauptstadt spürten das Nachlassen ihres vorher so überzeugend spielenden Kontrahenten, starteten selbst Angriffe und kamen so zum Anschlußtreffer durch Doitschew in der 70. Minute. Das reichte nach dem Sofioter 1:0 zum Weiterkommen. Schiedsrichter Palotai (Ungarn) schickte Chapsalis und Doitschew sowie Stoikow in die Kabinen.

● **AS St. Etienne** machte nach dem 4:1 zu Hause erneut wenig Federlesens mit **Aris Saloniki**. Als Larios schon nach acht Minuten zum 1:0 für die Franzosen einschob, waren die Hoffnungen der Griechen auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Auch nach dem Ausgleichstreffer von Zindros (25.) ließen sich die Gäste nicht aus dem Rhythmus bringen. Der pfeilschnelle Zimaco (65.) und Rep (80.) sorgten für die klare 3:1-Führung von St. Etienne. Die Gegentreffer von Palas (er verwandelte in der 84. Minute einen Foulstrafstoß) sowie das Eigentor von Janvion (87.) waren nicht mehr als ein Schönheitsfleck für die selbstbewußt aufspielenden Franzosen.

Das aktuelle Gesamtklassement im Europapokal 1979/80 vor dem Viertelfinale

	Wettbewerbskoeffizient Saison 1979/80	Gesamtklassement für UEFA-Cup 1981/82	Beteiligte Klubs 1979/80	Noch im laufenden Wettbewerb			UEFA-Cup
				Gesamt	EC I	EC II	
1. BRD	8,285	48,569	7	6	1	—	5
2. Belgien	2,750	37,300	4	—	—	—	—
3. England	3,857	35,998	7	2	1	1	—
4. Niederlande	5,750	33,750	4	1	1	—	—
5. Spanien	4,333	33,733	6	3	1	2	—
6. DDR	5,000	28,900	4	1	1	—	—
7. UdSSR	3,500	27,550	4	1	—	1	—
8. Frankreich	7,000	26,250	4	3	1	1	1
9. Jugoslawien	5,750	25,250	4	2	1	1	—
10. Italien	3,000	23,332	6	1	—	1	—
11. CSSR	5,400	21,900	5	1	—	—	1
12. Ungarn	3,500	20,150	4	—	—	—	—
13. Schottland	4,250	18,750	4	1	1	—	—
14. Portugal	3,750	18,500	4	—	—	—	—
15. Schweiz	2,750	18,400	4	—	—	—	—
16. Wales	2,000	17,000	1	—	—	—	—
17. Polen	1,500	16,850	4	—	—	—	—
18. Österreich	0,500	16,000	4	—	—	—	—
19. Griechenland	3,500	15,750	4	—	—	—	—
20. Bulgarien	3,000	15,450	4	1	—	—	1
21. Schweden	3,500	13,900	4	1	—	1	—
22. Rumänien	5,000	13,050	4	—	—	—	—
23. Dänemark	3,500	10,000	4	—	—	—	—
24. Irland	2,666	9,665	3	—	—	—	—
25. Türkei	1,000	7,750	4	—	—	—	—
26. Norwegen	0,250	6,500	4	—	—	—	—
27. Zypern	1,333	5,332	3	—	—	—	—
28. Albanien	2,000	4,000	1	—	—	—	—
29. Finnland	0,0	3,832	3	—	—	—	—
30. Luxemburg	2,000	3,666	3	—	—	—	—
31. Nordirland	0,333	3,666	3	—	—	—	—
32. Malta	1,333	3,664	3	—	—	—	—
33. Island	0,666	3,664	3	—	—	—	—
Gesamt:			130	24	8	8	8

Anmerkung: Für den UEFA-Cup 1980/81 st. ellen: Platz 1–3 = je 4 Mannschaften, Platz 4–8 = je 3 Mannschaften, Platz 9–22 = je 2 Mannschaften (außer Wales) und Platz 23 bis 33 = je eine Mannschaft.

● In den letzten 17 Europapokalspielen war **Borussia Mönchengladbach** ohne Niederlage geblieben. Bei **Universitatea Craiova** wurde diesmal zwar mit 0:1 verloren. Trotz einer schwachen Vorstellung aber reichte das nach dem 2:0 von Gladbach noch zum Weiterkommen. Die Rumänen erwiesen sich in allen fußballerischen Belangen überlegen, vermochten aber selbst klare Chancen nicht zu verwerten. Camataru verschoß sogar einen Foulstrafstoß, als er nur die Querlatte traf. Sie hatten noch in der Schlußviertelstunde genügend Möglichkeiten, die Verlängerung zu erzwingen, scheiterten aber an ihrer eigenen Umständlichkeit und an einem gut aufgelegten Torhüter Kneib (Irimescu 76.)

● **Grasshoppers Zürich** war gegen den **VfB Stuttgart** (1. Spiel 0:2) praktisch ohne Chance, als Mittelfeldakteur Müller, neben Hadewicz der beste Mann des VfB Stuttgart, schon nach zwei Minuten die Führung gelang. Stuttgart spielte gegen den 17fachen Schweizer Meister voller Selbstbewußtsein, und Tore waren so nur eine Frage der Zeit. Den am Ende klaren Erfolg schossen Martin (34.) und Kelsch (58.) heraus. Die Gäste wirkten zu hausbacken, besaßen außer Außenverteidiger H. Herrmann keinen Spieler mit Ausstrahlungskraft.

● Nach 50 Minuten führte **Roter Stern Belgrad** nach Toren von Savic (4.), Petrovic (43.) und Repcic (50.) schon mit 3:0, und alles schien zugunsten des in München 0:2 unter-

legenen Gastgebers zu laufen. Zu früh aber versuchte er dieses Resultat über die Runde zu bringen. **Bayern München**, in den letzten Punktspielen in bemerkenswerter Verfassung, witterte Morgenluft und begann seine überlegene athletische Verfassung auszuspielen. Breitner, von Sestic nicht mehr konsequent attackiert, wurde zum Dreh- und Angelpunkt seiner Elf, die vor 92 000 Besuchern durch zwei Treffer von Mittelstürmer Hoeneß (68. und 72.) noch den Einzug in die nächste Runde schaffte.

Erwartungsgemäß sicher gewann der **1. FC Kaiserslautern** das Rückspiel (1. Partie 2:0) gegen **VTK Diosgyör**. Außer Torhüter Vereb (64. 90.) Rechtsaußen Borostyan erreichte niemand in der Elf der Gäste Normalform, und der Gastgeber sicherte sich durch Tore von Neues (49. 54. 70.) und Torhüter Stabel – er verwandelte in der 90. Minute einen Foulstrafstoß – einen ungefährdeten Erfolg. Das Gegentor zum 6:1 markierte Borostyan in der 56. Minute.

● Eine vergebliche Verfolgungsjagd in dem mit 64 000 Besuchern restlos ausverkauften „Kuip“ versuchte **Feyenoord Rotterdam** gegen **Eintracht Frankfurt**. Torhüter Funk und eine aufmerksame Abwehr verrieten keinerlei Unsicherheiten. Das 1:0 durch Peters fiel erst in der Schlußminute. Der 4:1-Heimspielsieger geriet nicht ernsthaft in Gefahr.

Die letzten acht Mannschaften in den drei Europapokal-Wettbewerben 1979/80

● Cup der Landesmeister:

- Berliner FC Dynamo
- Hamburger SV
- Celtic Glasgow
- Real Madrid
- Hajduk Split
- Ajax Amsterdam
- Racing Strasbourg
- Nottingham Forest

● Cup der Pokalsieger:

- Arsenal London
- CF Barcelona
- IFK Göteborg
- FC Rijeka
- FC Nantes
- Dynamo Moskau
- Juventus Turin
- FC Valencia

● UEFA-Cup:

- Zbrojovka Brno
- AS St. Etienne
- Bayern München
- Eintracht Frankfurt
- Borussia Mönchengladbach
- VfB Stuttgart
- Lokomotive Sofia
- 1. FC Kaiserslautern



LIGA A

● Vorwärts Stralsund gegen FC Hansa Rostock 0 : 3 (0 : 2)
Vorwärts: Stoll, Sadewasser, Krüger, A. Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Schlesinger (ab 28. Schreiber), Manthe, Hanke, Wieszorrek, Below; Übungsleiter: i. V. Voß.

FC Hansa: Aul, Kische, Uteß, Wollschläger, Bloch, Mischinger, Schulz, Schlünz (ab 46. Zachuber), Kaschke, Jarohs, Radtke; Trainer: Nippert.
Schiedsrichter: Heynemann (Burg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Kaschke (26.), 0 : 2, 0 : 3 Jarohs (30., 84.).

● KKW Greifswald gegen ISG Schwerin Süd 0 : 1 (0 : 1)
KKW: Socher, Mähl, Bekendorf, W. Feske, Gellentin, Kellotat, Schröder, Wollschläger (ab 70. T. Schmidt), Dechau (ab 33. Schumann), Seidel, Mostek; Übungsleiter: Bekendorf.
ISG: Rehm, Strohmenger (ab 65. Henschel), Bergmann, Meinke, Schult, Schumann, Lüttjohann, Hacker, Hausmann, Schwerin, Ortman; Übungsleiter: Sewe.
Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 700; Torschütze: Hausmann (4.).

● Dynamo Schwerin gegen Nord Torgelow 2 : 0 (1 : 0)
Dynamo: Simbeck, Klein, Baschista, Eggert, Schmedemann, Bockholt, Lüdke, Hirsch, Pohl, Pietruszka, Herzberg; Übungsleiter: Löhle.
Nord: Schleise, Kanetzky, Nelli, Brackrock, Glatz, Holtz, Haase, Petzke, Busch, Rohde, Krüger (ab 75. Erdmann); Übungsleiter: Pribnow.
Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Lüdke (26.), 2 : 0 Bockholt (71.).

● TSG Wismar gegen Hydraulik Parchim 1 : 2 (0 : 1)
TSG: Teß, Zimmermann, Ziemis, Brückmann, Wilde, Skorna, Stein, Sykora, Fröck, Rohloff (ab 67. Ritter), Henning; Übungsleiter: Buß.
Hydraulik: Böttcher (ab 46. R. Möller), D. Kampf, H. Möller, Grimm, Zühlendorf, Thees, Hacker (ab 46. Muxfeld), Lückow, Schön, Callsen, K. Kampf; Übungsleiter: Schorff.
Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Stein (8.), 1 : 1 Callsen (14.), 2 : 1 Stein (36.), 3 : 1 Henning (52.), 4 : 1 Sykora (61.), 5 : 1 Stein (72.), 5 : 2 Callsen (74.), 6 : 2 Stein (83.), 7 : 2 Fröck (85.).

● Post Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock 2 : 1 (0 : 0)
Post: Metelmann, Riebe, Feustel, Zühlke, Haese, Schulz, Strahl, Lenz, Uteß, Popp, Behrens; Übungsleiter: Walter.
TSG Bau: Krüger, Schüler, Haß, Beckmann, Köhler, Rodenwald, Rahn, Seidler, Krentz, Schiaron, Pusch; Übungsleiter: Kleiminger.
Schiedsrichter: Herbst (Berlin); Zuschauer: 450; Torfolge: 0 : 1 Rahn (48.), 1 : 1 Popp (60.), 2 : 1 Feustel (84.).

● Schiff./Hafen Rostock geg. Mot. Wv. Warnemünde 7 : 3 (6 : 0)
Schiffahrt/Hafen: Kröplin (ab 46. Dech), Sykora, Brühhaber, Spandolf, Diederich, Müller, Balandies, Albrecht, Gritzan (ab 76. Krüger), Susa, Sohns; Übungsleiter: Rabenhorst.
Motor: U. Groothuis, Frenzel, Haase, Burdack, Kröger, Joppich, S. Frost, Weggen, Krause (ab 67. Becker), M. Frost (ab 46. Beese), Koilmorgen; Übungsleiter: Klotzsch.
Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Sohns (10.), 2 : 0 Müller (18.), 3 : 0 Sohns (28.), 4 : 0 Gritzan (32.), 5 : 0 Sohns (43.), 6 : 0 Müller (44.), 6 : 1 Joppich (46.), 7 : 1 Susa (47.), 7 : 2 Becker (75.), 7 : 3 Weggen (84.).

Der Tabellenstand

FC H. Rostock (A)	13	12	1	—	46:2	25:1
Vorw. Stralsund	14	8	3	3	39:16	19:9
Schiff./H. Rostock	14	8	2	4	28:13	18:10
TSG Bau Rostock	13	8	1	4	34:20	17:9
Post Neubrandg.	14	6	4	4	22:19	16:12
ISG Schw.-Süd	14	5	5	4	27:21	15:13
Dynamo Schwerin	14	6	2	6	22:21	14:14
TSG Wismar	14	5	2	7	21:31	12:16
Warnemünde (N)	14	4	3	7	17:38	11:17
KKW Greifswald	14	4	—	10	14:33	8:20
Hyd. Parchim (N)	14	3	2	9	13:33	8:20
N. Torgelow (N)	14	1	1	12	11:47	3:25

● Am 2. März 1980: Post Neubrandenburg—Dyn. Schwerin, TSG Bau gegen Greifswald, ISG Schwerin—Wismar, Parchim—Stralsund, FC Hansa gegen Schiffahrt/Hafen (1. 3.), Warnemünde gegen Torgelow.

LIGA B

● Stahl Brandenburg geg. Vorw. Neubrandenburg 1 : 1 (0 : 0)
Stahl: Wolframm, Schmidtchen, Kölsch, Kostka, Malyska, Kampf, Bartels, Arendt, Ulke, Fliegel, Weingärtner; Übungsleiter: Schäffner.
Vorwärts: Dahms, Marienhagen, Trapp, Kreft, Engel, Schmidt, Wolter, Klingler, Kraschina (ab 76. Uentz), Lenz, Berude; Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Engel (87.), 1 : 1 Ulke (90.).

● Mot. Hennigsdorf geg. Kabelw. Oberspreew Berlin 2 : 1 (1 : 1)
Motor: Petke, Venohr (ab 38. Rokkel), Placheikow, K. Räthel (ab 46. Olbrich), R. Räthel, Reichow, Hoehne, Kittel, Schneider, Satkowski, Schiewe; Übungsleiter: Vogt.
KWO: Dahms, Biering, Hillmann (ab 81. Uentz), Schwarz, Korn, Fitzner (ab 71. Hommann), Jessa, Kieß, Leuschner, Lindner, Müller; Übungsleiter: Bernt.
Schiedsrichter: Kindt (Neubrandenburg); Zuschauer: 350; Torfolge: 0 : 1 Müller (25.), 1 : 1 R. Räthel (28., Foulschlag), 2 : 1 Satkowski (55.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Babelsberg 3 : 2 (1 : 1)
Stahl: Paumer, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Prief, Kanig, Kalainski (ab 81. Käthner), Schauer, Burkhardt, Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.
Motor: Hoppe, Reindl, Rautenberg, F. Edeling, Schmeller, Rosin, Thomalla, Hänsel (ab 35. Hecke), Häberer, Jalesiejew, Fiedler; Übungsleiter: Jäges.
Schiedsrichter: Schaaf (Cottbus); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Burkhardt (13.), 1 : 1 F. Edeling (39.), 2 : 1 Hillmer (51.), 3 : 1 Kowatsch (60.), 3 : 2 Häberer (80.).

● Rotation Berlin gegen Chemie PCK Schwedt 0 : 0
Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Zschieschang, Eckert, Schünke, Marquardt, Sasse, Klatt, Girke, Anders; Übungsleiter: Schneider.
Chemie: Keipke, Bliefert, Käppler, Rath (ab 18. Uteß), Stoll, Bogs, Heister, Feddeler, Jeremiasch, Mundt (ab 70. Rosentreter), Weichert; Übungsleiter: Dr. Pellert.
Schiedsrichter: Schloddarich (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 200.

● TSG Neustrelitz gegen Stahl Hennigsdorf 3 : 1 (1 : 0)
TSG: Farkas, Sager, Roloff, Heller, Litwinow, Hoffmann, Birkholz, Kittendorf, Schulz, Babenkow (ab 66. Rudolph), Knaust (ab 83. Jahn); Übungsleiter: Könye.
Stahl: Dehne, Matschke, Bloch, Statnick, Pickel, Kräuter, Breyer, Janotta, Hornauer, Görlitz, Falkenberg; Übungsleiter: Levknecht.
Schiedsrichter: Fitkau (Ludwigs-Lust); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Statnick (32.), Selbsttor, 2 : 0 Babenkow (48.), 3 : 0 Kittendorf (50.), 3 : 1 Breyer (72.).

● Halbleiterw. Frankf. (O.) gegen Dynamo Fürstenwalde 0 : 0
Halbleiterwerk: Wilken, Schöflich, Jurchen, Kloschinski, Lier, Pfeifer (ab 69. Bielke), Frosin, Minack, Schwengler (ab 69. Zain), Bohn, Turubin; Übungsleiter: Gade.
Dynamo: Pröger, K. Schulz, Kulke, Malzahn, Marquering, Ott, Wötzel, D. Müller, Stiegel, D. Schulz, Lüdtker; Übungsleiter: Rohde.
Schiedsrichter: Dr. Schachler (Waldsiefersdorf); Zuschauer: 150.

Der Tabellenstand

Ch. PCK Schwedt	14	10	4	—	23:4	24:4
Fürstenwalde (N)	14	7	6	1	22:8	20:8
Vw. Neubrandg.	14	6	5	3	28:19	17:11
St. Eisenhüttenst.	14	6	5	3	17:18	17:11
St. Brandenburg	14	7	2	5	21:20	16:12
Hlw. Frankfurt/O.	14	5	4	5	23:17	14:14
M. Hennigsdorf (N)	14	1	5	20	30:13	15:15
Mot. Babelsberg (N)	14	3	4	7	13:17	10:18
St. Hennigsdorf	14	4	2	8	16:23	10:18
TSG Neustrelitz	14	3	4	7	11:18	10:18
Rotation Berlin	14	4	1	9	14:23	9:19
KWO Berlin (N)	14	3	2	9	16:27	8:20

● Am 2. März 1980: Neustrelitz—Brandenburg, Stahl Hennigsdorf—Eisenhüttenstadt, Babelsberg gegen Rotation, Schwedt gegen Halbleiterwerk, Fürstenwalde—Motor Hennigsdorf, KWO gegen Vorw. Neubrandenburg.

LIGA C

● Chemie B. Schkopau gegen Chemie Böhlen 0 : 0
Schkopau: Habekuß, Koßmann, Radsch, Koselewski, Koch, Langer, Nowotny, Kopf, Krosse, Kuhnert (ab 65. Köppe), Wallek; Übungsleiter: Keller.
Böhlen: Friese, Wolf, Kunath, Tröger, Blankenburg, Kaubitzsch (ab 46. Bittner), Köditz, Lisiewicz, Skrodecki, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: Speth.
Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 700.

● Chemie Zeitz gegen Dynamo Eisleben 2 : 2 (1 : 1)
Chemie: Delitzscher, Kreibich, May, Wolf (ab 70. Siebenwirth), J. Weigelt, Hädicke, Harry Kunze, Götz (ab 58. Just), Horst Kunze, Burkhardt, Poser; Übungsleiter: Zwetkow.
Dynamo: Hauptmann, Etzrodt, Stamm, Wels, Schmidt, Gruhn, Peuschel, W. Hartmann, Babitz, Dobermann, Auffenbauer; Übungsleiter: Rothe.
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Döbau); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Hädicke (19.), 1 : 1 Babitz (20.), 1 : 2 Auffenbauer (63.), 2 : 2 Just (84.).

● Stahl Blankenburg gegen Einheit Wernigerode 0 : 0
Stahl: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jäschke, Lange, Tonn, Kraus, Oberländer, Schäfer, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.
Einheit: Riemenschneider, Gamm, Geuke, Neuhäuser, Jänicke, K. Hartmann, Nickstadt, Drews, Kloth, Hoppe, Elfert (ab 73. Kopp); Übungsleiter: Meyer.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1500.

● Lok Halberstadt gegen Lok Stendal 5 : 3 (3 : 1)
Halberstadt: Brösicke, S. Sundermann, Senkbeil, Cernota, Kischel, Schmeißer, Keßler (ab 38. Schmidt), F. Maul, Gutzeit, Sucker, Reim; Übungsleiter: Büchner.
Stendal: Wetzel, Mechler, Posorski, Meißner, Garlipp, Mrios, M. Briebach (ab 67. Schmidt), Buschmann (ab 83. Beck), D. Schulze, Herbst, Thiede; Übungsleiter: Lindner.
Schiedsrichter: Worzfeld (Güstrow); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Keßler (14., 16.), 3 : 0 Reim (18.), 3 : 1 Thiede (45.), 4 : 1 Cernota (48.), 4 : 2 Meißner (54.), 4 : 3 Thiede (79.), 5 : 3 Sucker (90.).

● Chemie Wolfen gegen Chemie Premnitz 0 : 1 (0 : 1)
Wolfen: Eisenbarth, Lodyga, Stein, Apitzsch, Hänel, Teubner, Klingner, Felker, Klugmann, Kaluza (ab 65. Pfund), Kubern (ab 57. Lähler); Übungsleiter: Welzel.
Premnitz: Ginzel, Hopp, Dennstedt, Lipsky, Groß, Pfeiffer, Gottong, Lück, Rosenberg, Neundorf (ab 85. Haneck), Hürtig; Übungsleiter: Kurth.
Schiedsrichter: Bußhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 400; Torschütze: Groß (32.).

● Vorwärts Dessau gegen Stahl Thale 3 : 1 (2 : 1)
Vorwärts: Alscher, Arnold, Franke, Richter, Wendler, Elsner, Schinköth, Wolf, Göbel, Tietze, Gläßer; Übungsleiter: Fräsdorf.
Stahl: Jabusch, B. Teichmann, Stachowiak, Fricke, P. Teichmann, Fuchs, Klöhn, Pohl, Eichmann (ab 67. Hense), Nürnberg, Tiede; Übungsleiter: W. Müller.
Schiedsrichter: Schrader (Dreileben); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Wolf (17.), 1 : 1 Klöhn (28.), 2 : 1 Tietze (33.), 3 : 1 Gläßer (78.).

Der Tabellenstand

Chem. Böhlen (A)	14	11	3	—	44:14	25:3
Vorwärts Dessau	14	8	5	1	34:15	21:7
St. Blankenburg	14	6	2	17	12:18	10:18
Ch. B. Schkopau	14	5	5	4	24:15	15:13
Stahl Thale (N)	14	3	8	3	16:18	14:14
Dynamo Eisleben	14	5	3	6	29:28	13:15
Chemie Wolfen	14	4	5	5	18:17	12:16
Lok. Stendal	14	4	4	6	17:19	12:16
E. Wernigerode	14	3	6	5	17:25	12:16
Chemie Zeitz	14	3	4	7	20:34	10:18
Halberstadt (N)	14	3	2	9	18:44	8:20
Chemie Premnitz	14	2	3	9	12:25	7:21

● Am 2. März 1980: Blankenburg gegen Dessau, Wernigerode—Wolfen, Premnitz—Zeitz, Eisleben—Schkopau, Böhlen—Halberstadt, Stendal—Thale.

LIGA D

● Energie Cottbus gegen Vorwärts Kamenz 0 : 0
Energie: Wendt, Reiß, Braun, B. Müller, Pohle, Wünsch, Deutschmann, Lempe, Balck, Pietsch (ab 64. Jahn), D. Müller; Übungsleiter: Stenzel.
Vorwärts: Hartwig, Burkon, Hammer, Hellpoldt, Gloger, Kayser, Schöne, Altman, Paul, Hübner, Leuthäuser; Übungsleiter: Geisler.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 3100.

● Akt. Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Plauen 1 : 0 (1 : 0)
Aktivist: Pitzk, Weiland, Landkron, R. Kotsch (ab 13. Hoffmann), Vogel, Schmal, Sellnar, H. Kotsch, Schuppan, Büchel, Hanks; Übungsleiter: Ratsch/Mieth.
Vorwärts: Schmidt, Gruhle, G. Sesselmann, Weidlich (ab 46. Kühn), Schwemmer, Kuppert, Winczek, T. Sesselmann, Richter, Niksch, Oehmichen; Übungsleiter: Pacholski.
Schiedsrichter: Löffler (Leipzig); Zuschauer: 700; Torschütze: Schuppan (15.).

● Fortschr. Bischofswerda gegen FSV Lok Dresden 4 : 0 (2 : 0)
Fortschritt: Seewald (ab 75. Heinrich), Tilgner, Schneider, Kühn, Lausen, Grün, Bär, Scheunemann (ab 75. Helmecke), Oehme, Ledrich, Wünsche; Übungsleiter: Heldner.
FSV Lok: Zielke, Seliger, Krause, Ganzera, Hänsel, Güldner, Lichtenberger, Donix, Horn, Hoyer (ab 24. Meise, ab 77. Drewniak), Wohlrabe; Übungsleiter: Ganzera/Trautmann.
Schiedsrichter: Ilgen (Rabenu); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Bär (23.), 2 : 0 Tilgner (44.), 3 : 0 Wünsche (60.), 4 : 0 Ledrich (72.).

● Aktivist Espenhain gegen SG Sosa 4 : 1 (1 : 1)
Aktivist: Zielke, Sommer, Mann, Hoffmann, Morgenstern, Schmidt, Pretzsch, Naumann, Herrmann, Künzel, Tramp (ab 48. Hache); Übungsleiter: Oberscheven.
SG: Lindau, B. Pechmann, Dieke, Chr. Lange, Otto, Unger, M. Lange, Teubner, J. Pechmann (ab 62. Lau), Bauer, Schmidt; Übungsleiter: Dieke/Teubner.
Schiedsrichter: Bohn (Wurzbach); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 B. Pechmann (34.), 1 : 1 Schmidt (41.), 2 : 1 Künzel (75.), 3 : 1 Herrmann (78.), 4 : 1 Herrmann (79.).

● Motor Werdau gegen Motor F. H. K.-M.-Stadt 2 : 0 (1 : 0)
Motor: Meyer, Wagner, Riedel, Lippmann, Babik, Zeuke (ab 80. Wottawah), Brändel, P. Nestler, Hoyer, Geibel, Mickan (ab 70. Blank); Übungsleiter: Pohl.
Motor „Fritz Heckert“: Fichtner, Hentschel, Lienemann, Franke, Karnath, List, Wiedensee, Ritzel, Kraselt, Rauschenbach, Teigky (ab 55. Fritsche); Übungsleiter: Seiler.
Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Nestler (37.), 2 : 0 Zeuke (61.).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Dynamo Lübben 3 : 0 (1 : 0)
Aktivist: Fritzsche, D. Nitzsche, Fuschner, Nünchert, Schanze, Zeuke, Waschnick, Papritz, U. Arnold (ab 80. R. Arnold), Sandeck (ab 68. Hoffmann), M. Nitzsche; Übungsleiter: Prell.
Dynamo: K. Hannuschke, Kozur, Pohle, Gohlke, Wehrach, Mörl, Falk, Chwalek, Iwer (ab 46. Pöhtke), J. Hannuschke, Schopka; Übungsleiter: Tempel.
Schiedsrichter: Schuster (Reichenhain); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 D. Nitzsche (20.), 2 : 0 Zeuke (53.), 3 : 0 Papritz (61.).

Der Tabellenstand

Energie Cottbus	14	9	3	2	30:9	21:7
Motor Werdau	14	9	2	3	30:13	20:8
Vw. Kamenz (N)	14	8	4	2	25:12	20:8
Mot. F. H. KMST	14	9	1	4	19:14	19:9
F. Bischofswerda	14	7	3	4	30:16	17:11
Akt. Espenhain	14	6	4	4	20:21	14:14
Akt. Sch. Pumpe	14	6	4	4	13:14	14:14
Akt. Br.-Senftenb.	14	4	2	8	20:24	10:18
Vorwärts Plauen	14	3	4	7	15:21	10:18
FSV Lok Dresden	14	2	4	8	16:30	8:20
Dyn. Lübben (N)	14	3	2	9	10:28	8:20
SG Sosa (N)	14	2	3	9	10:36	7:21

● Am 2. März 1980: Brieske—Schwarze Pumpe, Plauen—Werdau, Motor Fritz Heckert—Cottbus, Kamenz—Bischofswerda, FSV Lok—Espenhain, Sosa gegen Lübben.



Motor Suhl gegen Kali Werra 0:0

Motor: K. Müller, Schneider, Lochmann, Baptistella, Kersten, Mosert, Lösche, Boelssen, Schütz (ab 77. Keller), Weiß (ab 77. Bindseil), R. Müller; Übungsleiter: Anders.

Kali Werra: Weber, Heinze, Gebhardt, Teigky, Finn, Fladung, Meißner, Hochaus, Gutwasser, Cieslik (ab 78. Nitzschke), Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 1500.

Motor Zeulenroda gegen Motor Altenburg 4:4 (4:1)

Zeulenroda: Marquardt, Utlisch, Gneupel, Kunzmann, Hegner, Nowack, Mattausch, Pertel, Bühne, Brückner, Distelmeier (ab 74. Hoffmann); Übungsleiter: Bürger/Marchlowitz.

Altenburg: Baumann (ab 37. Kerbel), Zetzsche, Welwarsky, P. Zeißig, Teichmann, Broß, Rothe, Friedemann (ab 46. Bauer), Adler, Hermann, D. Zeißig; Übungsleiter: Krug.

Schiedsrichter: Gippert (Eisenach); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Mattausch (9.), 2:0 Pertel (15.), 2:1 Hermann (19.), 3:1 Gneupel (21.), 4:1 Brückner (37.), 4:2 Bauer (65.), 4:3 W. Zeißig (63.), 4:4 Welwarsky (70.).

Die besten Torschützen

Table listing top scorers: Havenstein (Chemie Böhlen) 20, Jarohs (FC Hansa Rostock) 15, Krentz (TSG Bau Rostock) 14, Gläßer (Vorwärts Dessau) 12, Dummer (Motor Weimar) 11, Biehl (Vorwärts Stralsund) 9, Schwerin (ISG Schwerin-Süd) 9, Heffer (Chemie PCK Schwedt) 9, Zierau (Energie Cottbus) 9, Brändel (Motor Weidau) 9, Schorrig (Wismut Gera) 9.

Motor Nordhausen gegen Wismut Gera 1:1 (0:1)

Motor: Rodenberg, Gerlach, J. Weißhaupt, Grünber, Jödicke, Koschlik, Ludwig, Schwarzer, H. Weißhaupt, Kathäuser, Engelmann; Übungsleiter: Matthäi.

Wismut: Gottschalk, Schirmmeister, Korn, B. Konik, Göhr, Zubeck, Schorrig, Markfeld, Struppert, Schmidt, Neubert; Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichter: Göbel (Potsdam); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Zubeck (43.), 1:1 Ludwig (78.).

Motor Weimar gegen Landbau Bad Langensalza 6:1 (3:1)

Motor: Auras, Rudolph, Somin, Pilz, Herber, Zillger (ab 78. Klinghammer), Aschmann, Marucinez, Dawidow, Albrecht, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Landbau: Krumbein, Klein, Pösselt, Kliemann, Schiller, Kiesewetter (ab 58. Schmidt), Pauffer, Fellenberg, Brand, Ritter, Kühnhold; Übungsleiter: Tröfützsch.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 1900; Torfolge: 1:0 Herber (16.), 1:1 Brand (18.), 2:1, 3:1 Davidow (36., 45.), 4:1 Dummer (57.), 5:1 Aschmann (80.), 6:1 Dummer (87.).

Chemie IW Ilmenau gegen WK Schmalkalden 6:0 (3:0)

Chemie: Schellhorn, Küpper, Erehmer, Heinze, Voigt, Frank, Adam (ab 78. Körner), Rohkohl, Fetzer, Thon (ab 25. Blechschmidt), Leder; Übungsleiter: Benes.

Werkzeugkombinat: Rieß, Pardex, Cantow, Feist, Steinbach, Junge (ab 46. Müller), Stopfel, Schenk, Kühn (ab 67. Pempel), Dorow, Danz; Übungsleiter: M. Klepsch.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Fetzer (30.), 2:0 Voigt (41.), 3:0 Blechschmidt (44.), 4:0 Frank (48.), 5:0 Heinze (57.), 6:0 Voigt (76.).

Fortschritt Weida gegen Motor Rudisleben ausgefallen

Der Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, W, D, L, Pts. Motor Weimar 14 8 3 3 37:21 19:9, Wismut Gera 14 8 3 3 34:18 19:9, Kali Werra 14 8 3 3 23:18 19:9, Fortschritt Weida 13 5 5 3 19:12 15:11, Motor Rudisleben 13 6 3 4 17:14 15:11, Motor Nordhausen 14 5 4 5 25:21 14:14, Motor Suhl 14 6 2 6 25:30 14:14, M. Altenburg (N) 14 5 3 6 25:23 13:15, Ch. IW Ilmenau 14 4 4 6 20:15 12:16, LB B. L'salza (N) 14 4 4 6 22:31 12:16, Zeulenroda (N) 14 4 1 9 15:34 9:19, Schmalkalden (N) 14 1 3 10 9:34 5:23.

Am 2. März 1980: Nordhausen gegen Weida, Gera-Weimar, Bad Langensalza-Suhl, Kali Werra-Ilmenau, Schmalkalden-Zeulenroda, Altenburg gegen Rudisleben.

Berlin

Sparta Berlin gegen Bergmann-Borsig 3:3, Chemie Schmöckwitz gegen Fortuna Biesdorf 0:1, Luftfahrt gegen Berolina Stralau 1:0, Motor Köpenick gegen SG Friedrichshagen 5:1, Motor Wildau gegen Berliner VB 3:2, SG Hohenschönhausen gegen Dynamo Adlershof 2:1, EAB Lichtenberg 47 gegen Einheit Pankow 2:1, NARVA Berlin gegen Motor Lichtenberg 1:2.

Table with 2 columns: Team, Score. Lichtenberg 47 15 36:10 27, Bergm.-Borsig (A) 15 38:11 26, Sparta Berlin 15 35:14 23, Motor Wildau 15 28:20 18, SG Hohenschönh. 15 30:23 18, Luftfahrt 15 37:20 17, NARVA Berlin (A) 15 37:20 17, Einheit Pankow 15 26:18 16, Dyn. Adlershof (N) 15 16:22 14, Mot. Lichtenb. (N) 15 21:29 11, Motor Köpenick 15 16:24 11, Berliner VB 15 22:30 10, Berolina Stralau 15 21:36 9, Ch. Schmöckwitz 15 21:39 9, Friedrichshagen 15 14:36 8, Fortuna Biesdorf 15 15:50 5.

Erfurt

Nachholspiel: Motor Gotha gegen Einheit Kölleda 0:4. Gl. Sondershausen 15 48:19 25, UT Erfurt 15 29:14 19, Motor Gotha 15 24:20 18, ZSG Leinefelde 15 22:19 18, Motor Eisenach 15 26:20 17, U. Mühlhausen (N) 15 23:26 17, TSG Ruhla 15 28:19 16, Rob. Sömmerda (A) 15 22:13 16, Mot. Heiligenstadt 15 31:25 16, Einheit Kölleda 15 31:25 15, Gl. Bleicherode 15 23:23 15, OT Apolda 15 15:20 13, Akt. Menteroda 15 18:33 12, T.-Dietharz (N) 15 22:35 10, Mot. Weimar II (N) 15 23:29 8, Fortschritt Struth 15 9:54 5.

Frankfurt

Staffel Nord: Jahn Bad Freienwalde gegen Rotation Schwedt 1:5, Stahl Finow gegen KIM Lichtenfelde 1:0, Empor Thüringswerder gegen Lok Eberswalde 2:3, Vorwärts Bernau gegen Aufbau Klosterfelde 2:2, Motor Eberswalde gegen Landbau Schöneiche 2:0, Aufbau Rüdersdorf gegen Schwarz-Weiß Casewok 5:2. Mot. Ebersw. (A) 14 51:11 25, Stahl Finow 14 24:9 21, PCK Schwedt II 13 37:12 19, Lok Eberswalde 14 28:17 19, Aufbau Rüdersdorf 14 32:27 18, KIM Lichtenfelde 14 30:26 15, Aufb. Klosterfelde 14 29:26 14, Lb. Schöneiche 14 28:32 14, R.-W. Werneuchen 13 26:34 13, Rotation Schwedt 14 20:21 12, Vorwärts Bernau 14 20:37 10, Sch.-W. Casek. (N) 14 21:38 5, Thüringswerder 14 19:43 5, Bad Freienwalde 14 18:50 4.

Staffel Süd: Stahl Eisenhüttenstadt II gegen IHB Frankfurt 6:2, Dynamo Ost Frankfurt gegen TSG Seelow 2:4, Traktor Neuzelle gegen Empor Beeskow 1:1, Fortschritt Storkow gegen Traktor Müllrose 4:1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Pneumant Fürstenwalde 1:1. St. Eisenhüttenst. II 14 29:11 12, Empor Beeskow 14 31:15 21, Vw. Strausberg 13 32:38 20, Tr. Groß-Lindow 13 21:21 16, A. Eisenhüttenst. 14 20:19 16, Dyn. O. Frankfurt 14 22:29 15, Pn. Fürstenwalde 14 23:18 14, Trakt. Müllrose 14 25:23 13, TSG Seelow (N) 14 28:31 13, SG Lebus 13 12:16 11, Trakt. Neuzelle 14 27:31 10, SG Müncheberg 13 23:33 8, IHB Frankfurt 14 19:32 8, Fort. Storkow 14 14:39 6.

Halle

Nachholspiel: Motor Dessau gegen Turbine Halle 1:1, Motor Quedlinburg gegen Fortschritt Weißenfels 1:1, Vorwärts Wolfen gegen Chemie Lützendorf 3:2, MK Sangerhausen 15 25:15 21.

Kommunique

Am 14. Dezember 1979 fand in Leipzig die 10. Tagung des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR statt, die von DFV-Präsident Günter Schneider geleitet wurde und an der die Vorsitzenden und Geschäftsführer der BFA, die Mitglieder der

BEZIRKE

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Pts. Chem. Plesteritz 15 31:16 20, Empor Halle 15 24:14 19, Vorw. Dessau II 15 30:18 18, Motor Dessau 14 28:22 17, Motor Köthen (N) 15 25:25 17, Mot. Quedlinburg 15 24:23 16, Ww. Hettstedt (N) 15 18:19 16, Mot. Ammendorf 15 21:23 14, F. Weißenfels (A) 14 14:16 13, Gräfenhainichen 15 19:25 13, Naumburg 15 25:29 12, Ch. Lützendorf 14 21:25 11, Motor Roßlau (N) 14 29:38 9, Turbine Halle 14 16:28 9, Vorwärts Wolfen 14 14:28 9.

Karl-Marx-Stadt

TSG Muldental Wilkau-Haßlau gegen Fortschritt Treuen 1:4, Vorwärts Plauen II gegen TSG Stollberg 4:1, Motor Löbnitz gegen Wismut Aue II 0:4, Wismut Crossen gegen Chemie Glauchau 4:2, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Fortschritt Krumhermersdorf 3:1, Lok Zwickau gegen Einheit Auerbach 1:1. Krumhermersdorf 14 38:15 24, M. Asc. K.-M.-St. 13 30:11 19, Wismut Crossen 13 25:15 18, Wismut Aue II 14 26:9 18, Vorw. Plauen II 12 21:14 16, Fortschritt Treuen 14 26:18 16, Lok Zwickau 14 9:13 13, Einh. Auerbach (N) 14 15:20 13, Mot. Limbach-O. 13 25:27 12, Motor Löbnitz 14 17:29 12, TSG Stollberg 14 16:31 11, Chemie Glauchau 14 23:26 10, Wilkau-Haßlau (N) 14 14:25 9, Motor Penig (N) 14 15:28 7, Mot. Zschopau (N) 13 9:28 6.

Potsdam

Staffel Nord: Aufbau Zehdenick gegen Eintracht Altruppin 6:0, Stahl Oranienburg gegen Chemie Velten 2:3, SG Finkenkrug gegen Landbau Neustadt 2:4, Motor Pritzwalk gegen Fortschritt Wittstock 0:3, Chemie Premnitz II gegen Motor Rathenow 1:3, Einheit Nauen gegen SG Sachsenhausen 5:0, Elektronik Neuruppin gegen Traktor Häsen 12:0. El. Neuruppin 14 48:8 25, Motor Rathenow 14 27:16 20, Stahl Oranienburg 14 37:28 20, Chemie Velten 13 29:16 16, Landbau Neustadt 14 39:29 16, Einheit Nauen 14 25:23 16, Aufbau Zehdenick 14 29:29 14, F. Wittstock (N) 14 22:24 14, Eintr. Altruppin 14 14:17 12, SG Sachsenhausen 14 31:36 12, Ch. Premn. II (N) 14 20:31 9, SG Finkenkrug 14 21:33 9, Motor Pritzwalk 13 18:26 8, Traktor Häsen (N) 14 13:57 3.

Staffel Süd: Eintracht Glin-dow gegen SG Bornim 3:1, Motor Ludwigfelde gegen TSV Luckenwalde 3:1, Dynamo Königs Wusterhausen gegen Stahl Brandenburg II 2:3, Motor Süd Brandenburg gegen Lok Brandenburg 3:2, Turbine Potsdam gegen Vorwärts Bestensee 2:1, Motor Babelsberg II gegen Empor Beelitz 7:1. M. S. Brandbg. (A) 14 33:11 24, G. Bornim 14 40:29 17, Mot. Babelsbg. II 14 44:23 16, Mot. Ludwigfelde 14 20:18 16, Motor Teltow 13 31:19 15, Turbine Potsdam 14 30:29 15, St. Brandenburg. II 14 28:27 15, TSV Luckenw. (N) 14 23:17 14, Eintracht Glin-dow 14 20:25 14, Vorw. Bestensee 14 21:21 13, Dyn. K. Wusterh. 14 20:40 10, Emp. Beelitz (N) 14 20:49 10, Lok Brandenburg 14 21:29 9, Lok Kirchmöser 13 7:21 6.

Magdeburg

Motor Schönebeck gegen Einheit Burg 1:0, Post Magdeburg gegen Aktivist Gommern 2:2, Aktivist Hötensleben gegen Traktor Bertkow 2:3, Einheit

Wernigerode II gegen Kali Wolmirstedt 5:5, Empor Klein Wanzleben gegen Empor Tangermünde 2:0, Chemie Schönebeck gegen Motor Oschersleben 2:1.

Table with 3 columns: Team, W, D, L, Pts. Chem. Schönebeck 15 48:11 28, Mot. Schönebeck 15 38:13 23, Tr. Bertkow (N) 15 22:18 19, Traktor Klötze 13 19:17 16, Oschersleben (N) 15 25:20 16, Aktivist Gommern 15 24:17 15, Emp. Tangerm. 15 26:30 14, Turb. Magdeburg 14 23:21 13, Kali Wolmirstedt 14 21:22 13, Stahl Ilsenburg 14 18:20 13, E. Wernigerode II 15 24:34 12, Klein Wanzleben 14 19:26 11, M. M. Magdeburg 14 16:35 11, Einheit Burg (N) 15 19:30 11, Post Magdeburg 15 14:27 11, Akt. Hötensleben 14 21:36 6.

Rostock

Staffel Ost: Lok Greifswald gegen Vorwärts Zinnowitz 2:4, Vorwärts Binz gegen Empor Saßnitz 2:5, Motor Stralsund gegen KKW Greifswald II 2:2, Einheit Grimmen gegen Vorwärts Stralsund II 2:1, Lok Bergen gegen Traktor Behrenhoff 3:3, Motor Wolgast gegen Rotes Banner Trinwillershagen 2:0. Motor Wolgast (A) 13 37:9 22, Trinwillershagen 13 30:8 21, Mot. Stralsund (A) 13 28:19 18, KKW Greifswald II 13 29:19 16, Vorwärts Binz (N) 14 29:32 13, Vw. Stralsund II 13 22:21 12, Vw. Zinnowitz (N) 13 25:31 12, Trakt. Behrenhoff 13 14:20 11, Lok Bergen 13 21:26 10, Empor Saßnitz 14 20:27 10, Lok Greifswald 13 20:36 7, Einheit Grimmen 13 14:41 6.

Staffel West: TSG Wismar II gegen Lok Bad Doberan 3:5, Motor Rostock gegen Vorwärts Kühlungsborn 3:2, Medizin Graal-Müritz gegen TSG Schöneberg 1:1, Einheit Grevesmühlen gegen Dynamo Rostock-Mitte 1:1, Traktor Rerik gegen Dynamo Wismar 6:2, Traktor Klütz gegen TSG Bau Rostock II 3:2. FC H. Rost. II (A) 13 49:4 22, Motor Rostock 13 28:12 21, Traktor Rerik 14 37:25 16, Dyn. Rostock-M. 14 33:26 15, Bau Rostock II 13 23:19 14, TSG Wismar II 14 26:33 13, M. Graal-Mür. (N) 14 21:27 12, Vw. Kühlungsborn 14 19:29 12, Traktor Klütz (N) 14 26:38 12, TSG Schöneberg 14 18:24 11, Dynamo Wismar 14 18:35 11, E. Grevesmühlen 14 19:37 10, Lok B. Doberan 13 20:28 9.

Gera

Dynamo Gera gegen Wismut Gera II 1:5, Einheit Elsterberg gegen Wismut Seelingstädt 1:0, Stahl Maxhütte gegen Traktor Frießnitz 2:0, Aufbau Jena gegen Chemie Jena 2:2, Fortschritt Pößneck gegen Stahl Silbitz 1:0, Motor Hermsdorf gegen Greika Greiz 1:0, Bekleidung Tanna gegen Turbine Auma 2:1. F. Pößneck (N) 16 24:11 24, MK Eisenberg 15 26:16 22, Mot. Hermsdorf (A) 16 43:17 22, Chemie Jena 16 25:13 22, Motor Neustadt 15 27:14 21, Stahl Silbitz 16 26:24 20, Stahl Maxhütte 16 18:10 19, Greika Greiz 16 25:22 18, Dynamo Gera 16 30:25 17, Schott Jena 15 23:28 14, W. Seelingstädt (N) 16 23:27 13, Turbine Auma (N) 16 19:24 13, Wismut Gera II 16 22:38 12, Tr. Frießnitz 16 29:38 11, Ch. Schwarz (A) 15 22:24 10, Bekl. Tanna 16 21:36 10, Einh. Elsterberg 16 9:31 9, Aufbau Jena 16 17:41 7.

Dresden

Fortschritt Kirschau gegen Traktor Rabitz-Horka 3:0, Wismut Pirna-Copitz gegen Motor Robur Zittau 0:0, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Chemie Riesa 1:3, Stahl Riesa II gegen Motor Bautzen 1:0, TSG Meißen gegen Empor Tabak Dresden 2:1. TSG Gröditz (A) 13 42:11 23, M. R. Zittau (A) 14 44:17 22, Fortsch. Neustadt 13 32:16 19, Empor Löbau 13 25:19 17, TSG Meißen 14 25:17 17, W. Pirna-Copitz 14 23:19 16, F. Kirschau 14 27:17 15, Stahl Freital 13 17:19 14, Chemie Riesa (N) 14 19:21 14, M. WAMA Gröditz 13 18:18 13, Robotron Radeberg 13 17:27 10, Tr. Rab.-Horka (N) 14 21:30 10, E. T. Dresden 14 12:23 10, Stahl Riesa II 14 13:42 7, M. TuR Dr.-Übigau 14 18:38 7, Motor Bautzen 14 7:26 4.

Schwerin

TSG Gadebusch gegen Veritas Wittenberge 0:3, TSG/Post Ludwigslust gegen Aufbau Sternberg 5:0, Traktor Lenzen gegen Dynamo Schwerin II 2:1, Einheit Güstrow gegen Aufbau Boizenburg 4:3, Einheit Perleberg gegen Traktor Plate 1:0, Nachtrag: Traktor Karstädt gegen Plate 3:0. Ver. Wittenbg. (A) 15 40:14 27, Trakt. Karstädt 14 25:14 20, Aufbau Boizenburg 15 43:17 20, Aufbau Sternberg 15 32:26 20, Einh. Güstrow 15 34:27 19, Fort. Neust.-Glewe 14 27:19 15, Motor Schwerin 14 24:17 14, Dyn. Schwerin II 15 24:26 14, Einh. Perleberg 15 19:29 13, Trakt. Lenzen (N) 15 20:32 13, TSG/Post Ludwigs. 15 20:26 12, TSG Gadebusch 15 15:36 8, Vorw. Glöwen 14 16:26 6, Traktor Plate (N) 15 9:39 5.

Leipzig

Motor Schmölln gegen Chemie Torgau 5:1, Lok Delitzsch gegen Chemie Eilenburg 1:1, DHfK Leipzig gegen TSG MAB Schkeuditz 2:0, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Geithain 2:1, Aktivist Borna gegen Chemie Markkleeberg 1:2, Motor Döbeln gegen Motor Lindenau 4:2, Chemie Böhlen II gegen Baukombinat Leipzig 1:1, Turbine Markranstädt gegen Stahl Nordwest Leipzig 1:1. St. NW Leipzig (A) 15 25:5 25, Mot. Schmölln 15 40:12 23, Ch. Markkleeberg 15 34:17 23, Motor Geithain 15 32:16 19, Motor Döbeln 15 29:27 15, Fort. West Leipzig 15 18:24 15, TSG Schkeuditz 15 17:26 15, Mot. Lindenau (N) 15 29:27 14, Bauk. Leipzig (N) 15 20:21 13, DHfK Leipzig 15 16:20 13, Chemie Eilenburg 15 20:25 13, Lok Delitzsch 15 22:26 12, Turb. Markranst. 15 11:17 12, Akt. Borna 15 12:19 10, Ch. Böhlen II (A) 15 15:24 10, Chemie Torgau 15 19:53 8.

EINWÜRFE

Im Viertelfinale um den englischen Ligacup setzte sich Nottingham Forest in der Verlängerung mit 3:0 Toren gegen West Ham United durch und trifft in der Vorschlußrunde nun auf den FC Liverpool.

Schottischer Pokalsieger wurde Dundee United nach einem klaren 3:0 über den FC Aberdeen im 2. Finalspiel. Beim ersten Aufeinandertreffen hatten sich beide Mannschaften torlos getrennt.

zentralen Kommissionen, Funktionäre und Trainer der Fußballklubs und Oberligagemeinschaften, die Oberligaschiedsrichter sowie weitere Mitarbeiter des DFV der DDR teilnahmen.

Werner Lempert, Generalsekretär des DFV der DDR, hielt das Referat zum Thema: „Wie erfüllte unser Verband die Aufgaben 1979, welche Schwerpunkte ergeben sich für unsere Arbeit 1980?“ In der anschließenden Diskussion ergriffen elf Sportfreunde das Wort.

Nach einer Würdigung der Bilanz auf dem Gebiet der allgemeinen Verbandsentwicklung und einer kritischen Wertung der leistungssportlichen Ergebnisse bestätigte das Präsidium das Referat und be-

schloß, den Wettbewerb um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ sowie den Leistungsvergleich der BFA ab Januar 1980 fortzusetzen, um so die von der 5. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR gefaßten Beschlüsse alleseitig erfüllen zu helfen.

Präsidium des DFV der DDR





OLYMPIA-QUALIFIKATION

● Afrika, Gruppe 1, Finalrunde: Marokko-Algerien 1:5 (1:2) in Casablanca.
Tabellenstand
 Algerien 1 5:1 2:0
 Libyen 1 1:1 0:0
 Marokko 1 1:5 0:2
 ● Afrika, Gruppe 3, 2. Runde: Madagaskar-Agypten 1:1 in Antanarivo. Der Sieger aus beiden Partien trifft auf den Gewinner der Begegnung Lesotho-Sambia um die Fahrkarte zum Olympiaturier.

AFRIKA-POKAL

● 2. Endspiel des Cupsiegerwettbewerbs: Canon Yaounde (Kamerun)-Gor Mahia (Kenia) 6:0 (4:0). Erstes Spiel 2:0. Zuschauer: 100.000.
 ● INTERNATIONALE VERGLEICHE ANLÄSSLICH DES 35. JAHRESTAGES DER VIETNAMESISCHEN VOLKS-ARMEE: Armeewahl SR Vietnam-Armeewahl DDR 0:0 in Ho-Chi-Minh-Stadt (25.000 Zuschauer), Juniorenwahl SR Vietnam (verstärkt) gegen Armeewahl Ungarn 0:0 in Hanoi (30.000 Zuschauer), Armeewahl Polen gegen Armeewahl Laos 3:0 in Hanoi.
 ● INTERNATIONALE VERGLEICHE: Stadtauswahl Casablanca-Spartak Moskau 2:4 (0:4, Torschützen für Spartak Jarzew/2. Schawlo, Gawrilow), FC Sevilla-RSC Anderlecht 2:0 (1:0), Stadtauswahl Aden (VDR Jemen)-SKA Odessa 1:2, Tiljal Aden (Meister der VDR Jemen)-SKA Odessa 1:3, Armeewahl VDR Jemen gegen SKA Odessa 2:2, Gewerkschaftsauswahl Marokko gegen Spartak Moskau 1:3.

BRD

Freitag: Werder Bremen gegen VfL Bochum 2:0. Sonnabend: Bayer Leverkusen gegen Borussia Mönchengladbach 0:0, Eintracht Braunschweig gegen Bayern München 1:1, VfB Stuttgart gegen Hertha BSC Westberlin 5:0, Fortuna Düsseldorf gegen MSV Duisburg 1:0, Borussia Dortmund

gegen 1. FC Kaiserslautern 6:2, 1860 München gegen Eintracht Frankfurt 2:1, FC Bayer Uerdingen gegen 1. FC Köln 1:3, Schalke 04 gegen Hamburger SV 1:0.
 FC Bayern Münch. 17 36:17 24
 Hamburger SV (M) 17 35:16 23
 1. FC Köln 17 37:26 22
 Borussia Dortmund 17 37:26 22
 Eintracht Frankf. 17 34:21 20
 FC Schalke 04 17 24:16 20
 VfB Stuttgart 17 33:26 19
 Bor. Mönchenglad. 17 28:26 19
 Bayer Leverk. (N) 17 21:30 16
 1. FC Kaiserslaut. 17 29:28 15
 FC Bay. Uerd. (N) 17 21:29 15
 Werder Bremen 17 23:35 15
 VfL Bochum 17 17:21 14
 Fort. Düsseld. (P) 17 30:37 14
 1860 München (N) 17 17:27 13
 MSV Duisburg 17 19:31 13
 Eintracht Braun. 17 17:29 11
 Hertha BSC Westb. 17 16:33 11

ENGLAND

Bolton Wanderers gegen Ipswich Town 0:1, Brighton Albion gegen Stoke City 0:0, FC Coventry City gegen Manchester United 1:2, Leeds United gegen Wolverhampton Wanderers 3:0, FC Liverpool gegen Crystal Palace 3:0, Manchester City gegen Derby County 3:0, Norwich City gegen Bristol City 2:0, FC Southampton gegen FC Everton 1:0, Tottenham Hotspur gegen Aston Villa 1:2, West Bromwich Albion gegen FC Arsenal London 2:2.
 FC Liverpool (M) 19 42:13 28
 Manchester United 20 30:14 28
 FC Ars. Lond. (P) 20 25:15 23
 Crystal Palace (N) 20 24:19 23
 Norwich City 19 30:26 21
 Aston Villa 19 20:19 21
 FC Southampton 20 33:28 21
 Tottenham Hotspur 20 27:31 21
 Wolverham. Wand. 18 22:23 20
 Nottingham Forest 19 28:24 20
 FC Coventry City 20 33:35 20
 Leeds United 20 22:25 20
 Manchester City 20 20:27 20
 FC Middlesbrough 19 16:16 19
 West Bromw. Alb. 20 28:26 18
 FC Everton Liverp. 20 25:26 18
 Ipswich Town 20 22:26 18
 Stoke City (N) 20 25:30 18
 Bristol City 20 17:24 17
 Derby County 20 19:28 15
 Brighton Alb. (N) 19 19:32 13
 Bolton Wanderers 20 14:34 10

ÖSTERREICH

Vienna Wien gegen Grazer AK 0:2, SK VOEST Linz gegen Admira/Wacker Wien 0:0, Austria Salzburg gegen Linzer ASK 2:2, Sturm Graz gegen Wiener SC/Post 1:1.
 Austria Wien (M) 17 41:22 23
 Linzer ASK (N) 18 32:21 23
 Grazer AK 18 24:20 23
 Rapid Wien 17 20:17 18
 SK VOEST Linz 18 30:22 18
 Austria Salzburg 18 21:31 18
 Wiener SC/Post 17 27:25 14
 Adm./Wa. Wien 17 16:27 14
 Sturm Graz 18 16:28 13
 Vienna Wien 18 18:32 12

UNGARN

VSC Debrecen gegen Dozsa Ujpest 2:3, Tatabanya Banyasz gegen Dunaujvaros 2:0, SC Szekesfehervar MAV Elöre gegen MTK/VM Budapest 0:0, TC Salgotarjan gegen Spartacus Bekescsaba 1:1, MSC Pecs gegen Videoton SC 7:1, Raba ETO Györ gegen VTK Diosgyör 3:1, Zalaegerszeg TE gegen Ferencvaros Budapest 3:0, Vasas Budapest gegen VSK Pecs 2:1, SC Volan Budapest gegen Honved Budapest 2:1.
 Honved Budapest 16 28:19 22
 Vasas Budapest 16 37:25 21
 Ferencvaros Buda. 16 33:22 20
 Zalaegerszeg TE 16 27:21 20
 Videoton SC 16 33:28 19
 Tatabanya Banyasz 16 26:21 18
 Rab. ETO Györ (P) 16 29:29 18
 Dozsa Ujpest (M) 16 35:33 17
 VSC Debrecen (N) 16 23:20 16
 MTK/VM Budapest 16 26:25 16
 Sparta. Bekescsaba 16 23:26 16
 MSC Pecs 16 25:19 15
 VTK Diosgyör 16 20:20 15
 SC Szekesfehervar 16 17:26 14
 SC Volan Buda. (N) 16 19:31 12
 Dunaujvaros 16 21:29 11
 TC Salgotarjan 16 16:25 10
 VSK Pecs (N) 16 16:35 8

NIEDERLANDE

Roda JC Kerkrade gegen Willem II Tilburg 1:2, Feyenoord Rotterdam gegen FC Twente/Enschede 1:1, RC Haarlem gegen PSV Eindhoven 1:4, Vitesse Arnhem gegen VV Maasticht 1:1, Ajax Amsterdam gegen Excelsior Rotterdam 6:0.
 Aj. Amster. (M, P) 17 43:18 28
 Feyenoord Rotterd. 16 32:12 23
 AZ 67 Alkmaar 16 31:15 23
 PSV Eindhoven 17 34:21 21
 Go Ahead Deventer 16 28:20 18
 FC Utrecht 16 22:18 18
 Roda JC Kerkrade 17 25:24 18
 FC Twente/Ensche. 17 22:25 18
 Excels. Rotter. (N) 17 27:32 17
 FC Den Haag 16 19:22 16
 PEC Zwolle 16 18:19 15
 Willem II Tilb. (N) 17 20:30 15
 VV Maastricht 17 19:24 13
 Vitesse Arnhem 17 20:32 12
 FC Haarlem 17 19:32 12
 Sparta Rotterdam 15 20:24 11
 NEC Nijmegen 15 12:26 8
 NAC Breda 15 8:25 8

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC St. Mirren 2:0, Celtic Glasgow gegen Partick Thistle 5:1, FC Dundee gegen FC Kilmarnock 3:1, Greenock Morton gegen Hibernian Edinburgh 2:0, Glasgow Rangers gegen Dundee United 2:1.
 Celtic Glasgow (M) 16 34:15 23
 Greenock Morton 16 34:18 23
 Glasgow Rang. (P) 18 26:23 19
 FC Aberdeen 15 27:18 17
 FC St. Mirren 17 26:29 17
 Dundee United 17 25:20 16
 Partick Thistle 17 20:27 15

FC Kilmarnock (N) 16 17:27 14
 FC Dundee (N) 15 24:36 13
 Hibernian Edinbg. 17 15:35 7

GRIECHENLAND

Panathinaikos Athen-Korinthos 0:0, Apollon Athen-AEK Athen 0:0, OFI Kreta-Kastoria 3:1, Olympiakos Piräus gegen Aris Saloniki 1:0, PAOK Saloniki-Iannina 2:1, Rhodos gegen Panionios Athen 2:2, Panachaki Patras-Doxa Dramas 2:1, Kavala gegen Larissa 2:0, Ethnikos Piräus gegen Iraklis Saloniki 0:1.
 Olympiakos Piräus 10 18:3 17
 PAOK Saloniki 10 23:7 16
 Aris Saloniki 10 12:6 14
 Ethnikos Piräus 10 14:4 13
 Panath. Athen 10 12:5 13
 AEK Athen (M,P) 10 17:13 12
 Larissa 10 9:12 12
 Iraklis Saloniki 10 12:11 10
 Doxa Dramas (N) 10 9:12 9
 OFI Kreta 10 9:13 9
 Kavala 10 6:14 9
 Panach. Patras 10 14:18 8
 Iannina 10 14:19 7
 Korinthos (N) 10 8:13 7
 Rhodos 10 10:18 7
 Panionios Athen 10 9:16 6
 Kastoria 10 7:14 6
 Apollon Athen 10 5:10 5

ITALIEN

AC Ascoli gegen US Cagliari 1:0, AC Florenz gegen US Avellino 3:0, AC Mailand gegen US Catanzaro 0:0, SSC Neapel gegen Lazio Rom 0:0, AC Perugia gegen Juventus Turin 1:0, AS Rom gegen Inter Mailand 1:0, AC Turin gegen AS Pescara 2:0, AC Udinese gegen AC Bologna 0:2. Nachholspiel: AC Mailand gegen SSC Neapel 1:2.
 Inter Mailand 13 18:7 19
 AC Mailand (M) 13 12:6 17
 AC Turin 13 11:6 15
 US Cagliari 13 9:7 15
 AC Perugia 13 13:11 14
 Juventus Turin 13 13:12 14
 AC Bologna 13 14:12 13
 Lazio Rom 13 11:9 13
 SSC Neapel 13 8:6 13
 US Avellino 13 5:7 13
 AS Rom 13 13:17 13
 AC Ascoli 13 8:11 12
 AC Florenz 13 13:10 10
 AC Udinese (N) 13 7:11 10
 US Catanzaro 13 8:15 10
 AS Pescara (N) 13 6:18 7

PORTUGAL

Uniao de Leiria gegen Estoril Praia 1:1, Vitoria Guimaraes gegen Belenenses Lissabon 1:0, SC Beira Mar Aveiro gegen Sporting Lissabon 0:1, FC Porto gegen FC Varzim 2:1, Rio Ave gegen Boavista Porto 1:2, Vitoria Setubal gegen SC Espinho 3:0, Benfica Lissabon gegen Sporting Braga 3:1.
 FC Porto (M) 13 25:4 21
 Benfica Lissabon 13 33:10 20
 Sporting Lissabon 12 24:10 18
 FC Belenenses 13 12:11 17
 Vitoria Guimaraes 13 14:13 16

Boavista Porto (P) 12 24:14 15
 Maritimo Funchal 11 10:11 12
 Estoril Praia 13 8:12 12
 SC Espinho 13 11:21 12
 Uniao de Leiria (N) 13 16:19 10
 Vitoria Setubal 12 13:16 10
 Sporting Braga 13 16:21 10
 FC Varzim 13 15:20 10
 SC Portimon. (N) 12 8:21 9
 SC B. M. Aveiro 13 12:21 7
 Rio Ave (N) 13 9:26 3

FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen SEC Bastia 1:0, US Valenciennes gegen Girondins Bordeaux 0:3, Brest gegen Stade Laval 2:2, SCO Angers gegen OGC Nizza 2:3, Olympique Nimes gegen Olympique Lille 3:2, Racing Lens gegen Olympique Lyon 1:1, AS Monaco gegen FC Nantes 2:1. Nachtrag: FC Sochaux gegen Brest 7:0, Girondins Bordeaux gegen SCO Angers 2:1.
 AS Monaco 21 41:18 33
 FC Nantes (P) 21 42:19 29
 AS St.-Etienne 20 42:27 28
 FC Sochaux 20 42:22 27
 R. Strasbourg (M) 21 31:29 24
 Olympique Nimes 21 29:31 23
 Paris-St. Germain 20 28:25 22
 Racing Lens (N) 21 27:30 22
 US Valenciennes 21 21:30 21
 Stade Laval 20 34:28 20
 OGC Nizza 20 34:37 20
 Olympique Lille 21 33:32 20
 SCO Angers 21 28:31 19
 Ghr. Bordeaux 20 34:29 18
 FC Nancy 19 31:34 16
 FC Metz 20 21:31 16
 SEC Bastia 21 19:26 16
 Olympique Lyon 21 27:39 16
 Olym. Marseille 20 22:40 12
 Brest (N) 21 15:43 8

TURKEI

Trabzonspor gegen Zonguldakspor 0:0, Besiktas Istanbul gegen Gaziantep 1:1, Altay Izmir gegen Fenerbahce Istanbul 4:2, Rizespor gegen Diyarbakirspor 0:1, Adana Demirspor gegen Kayserispor 2:0, Eskisehirspor gegen Göztepe 1:0, Bursaspor gegen Adanaspor 2:0.
 Trabzonspor (M) 13 9:4 17
 Altay Izmir 13 15:12 15
 Besiktas Istanbul 13 15:12 15
 Rizespor (N) 12 16:13 14
 Gaziantep (N) 13 11:9 14

Paraguay wurde nach einem in der Verlängerung erzielten torlosen Unentschieden im Entscheidungsspiel gegen Chile in Buenos Aires amerikanischer Pokalsieger. Dabei gab die Tordifferenz den Ausschlag, nachdem Paraguay zu Hause mit 3:0 gewonnen und auswärts mit 0:1 verloren hatte.

EINWÜRFE

Das Halbfinale der Meisterschaft Brasiliens erreichte nach Vasco da Gama Rio de Janeiro, Internacional Porte Alegre und Coritiba Parana auch Palmeiras Sao Paulo durch ein 4:1 über Flamengo Rio de Janeiro. Das letzte EM-Qualifikationsspiel in diesem Jahr findet am 22. Dezem-

ber zwischen der BRD und der Türkei in der Gruppe 7 statt.

Griechenlands Profis der 1. und 2. Liga streikten am zweiten Dezemberwochenende, um eine eigene Sozialversicherung zu erzwingen.

Zum englischen Klub Sunderland wechselte ein weiterer bekannter argentinischer Spieler, der 25jährige Claudio Marangoni.

Austria Wien erwarb den österreichischen Nationaltorwart Koncilia,

der zuletzt bei RSC Anderlecht in Belgien unter Vertrag stand. Ein Angebot von Bayern München, Austria-Libero Obermayer abzukaufen, wurde abgelehnt.

Doping-Kontrollen bei jeweils zwei Spielern nach Meisterschaftsbegegnungen hat der englische Verband beschlossen.

Der thailändische Spieler Laohakul wurde vom Westberliner Profivererein Hertha BSC gekauft.

Suche

ältere Oberligaprogr. (Chemie K.-M.-St., Motor K.-M.-St.) ab Saison 54/55 bzw. Progr. vom FCK ab Saison 66/67.

M. Spindler, 9112 Burgstädt (Sa.), Göppersdorfer Straße 102/10-21

Kaufe, tausche u. verkaufe

Fußballprogr., auch ältere und andere Fußballsouv. Frank Pönitz, 53 Weimar, Eduard-Rosenthal-Straße 76

Verkaufe Wimpelsammlung (national und international) 50 Stück. W. Schütt, 102 Berlin, Köpenicker Straße 108

Suchen spielstarke Gegner

aller Spielklassen zur Teilnahme an unseren traditionellen Wanderpokalturnieren. Die Möglichkeit der Unterbringung und Verpflegung ist gewährleistet.

Die Termine der einzelnen Turniere und ihre Pokalverteidiger:	
Kinder (Motor Wernigerode - Bezirksliga)	16. 5. 1980
Knaben (Motor Wernigerode - Bezirksliga)	13. 5. 1980
Schüler (Motor Wernigerode - Bezirksliga)	2. 5. 1980
Jugend (Motor Wernigerode - Bezirksliga)	4. 4. 1980
Junioren (Motor Quedlinburg - Bezirksliga)	31. 5. 1980
II. Mannschaft (Traktor Leitsche - Bezirksklasse)	7. 6. 1980
I. Mannschaft (Aktivist Gräfenhainichen - Bezirksliga)	9. 8. 1980

Fragen zu organisatorischen Dingen bzw. Meldungen an:

Sportgemeinschaft, 3704 Heudeber Ernst-Thälmann-Straße 13, Telefon Heudeber 5 23



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 26 02



FUWO
stellt
vor:

Mein SCHNAPP-79 SCHUSS



Von Günter Simon

Über eine Saison zu urteilen, sich selbst den Spiegel vor das Gesicht zu halten, ist einfach, wenn die (Fußball)-Welt in Ordnung ist. Bei uns kommt das fast immer dem schweren Weg der Erkenntnis gleich, weil wir nicht im Positiven schwelgen können, stets zwischen Licht und Schatten abzuwägen haben. Auf den Mittelseiten dieser Ausgabe kann sich der fuwo-Leser einen Überblick darüber verschaffen, wie sich die 1. Halbserie der Saison 1979/80 in den Meinungen der verantwortlichen Oberliga-Trainer widerspiegelt.

Ehrlich, kritisch, sachlich und ohne Umschweife wurde auf unsere Fragen geantwortet. Etwas anderes hatten wir nicht erwartet, denn der gegenwärtige Leistungsstand unseres Oberliga-Fußballs kann alles andere gebrauchen als das Bemänteln seiner Unzulänglichkeiten. Wenn dabei die Auffassungen in vielen Fällen voneinander abweichen, dann ist das keineswegs absonderlich. Fußball, Spiel und Kampf, der Stil und seine Mittel – all das ist kein Feld für Schematismus. Da bewahrt sich jeder Trainer seine Originalität, seine Meinung. Das ist gut und richtig. Einige Extreme gefällig? Bitte:

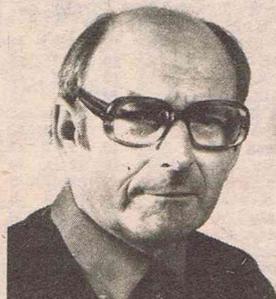
Der eine lobt die positive Entwicklung mehrerer Klubs, der andere sieht nur bei Dresden spielerische Fortschritte, honoriert die beste Synthese von Spiel und Kampf bei der Dörner-Elf. Ein dritter läßt als positiv allein die Nachwuchsauswahl in der EM gelten. Oder: Dieser findet unseren Leistungsfußball insgesamt zu hart, zu unsauber in den Zweikämpfen und dadurch offen für zahlreiche Verletzungen, jener stellt Verbesserungen in der fairen Grundeinstellung fest. Ich finde, daß sich die Bestandsaufnahme vorzüglich dafür eignet, Positionen zu überdenken, sich kritisch mit der Meinung des anderen zu beschäftigen.

An dieser Stelle soll unserer Saison-einschätzung, die wir in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen, nicht vorgegriffen werden. Aber eines steht schon fest: Erkenntnissen müssen Taten folgen!

Leistungsvermögen nicht ausgeschöpft; einige Leistungsträger blieben unter ihren Möglichkeiten; gegenüber dem Kampf kam das Spiel zu kurz; stabile Leistungen brachen rasch wieder ab und räumten der Instabilität das Feld; kein ausgeglichenes Spielerangebot; Mangel an Persönlichkeiten, an Selbstbewußtsein, an Cleverness. In dieser Art ließe sich fortfahren, denn noch weit mehr kritische Töne stecken in den Urteilen der Trainer. Sie wissen ausnahmslos, wovon sie reden. Sie wissen auch, was zu tun ist, um über bessere Ausbildungsmethoden zu anspruchsvollerem Meisterschaftsfußball – zunächst einmal – zu kommen. Nur, wenn Worte nicht wie Namen Schall und Rauch sein sollen, ist mehr Arbeit, ist mehr Engagement gefragt. Mit den Eingeständnissen unserer Fehler, Mängel und Schwächen, unserer spezifischen Rückstände gegenüber der internationalen Klasse ist niemandem gedient.

Sich einer Sache zu verschreiben, heißt, ihr mit allen Fasern seines Herzens zu dienen. Da ist mit Halbheiten nichts getan. Gerade darüber haben wir leider noch viel zu oft Klage zu führen. Deshalb ist die kommende Winterpause auch keine Zeit der Besinnung. In ihr ist vielmehr Fleiß bei leistungsförderndem Training gefragt, damit es nutzt...

GUNTHER ROWELL



Geboren am: 2. August 1920 in Knackendorf, Kreis Deutsch Krone.

Beruf: Pressefotograf.

Tätigkeit: Bildreporter im Sportverlag, Berlin

Erstes Sportfoto: 1947 in der Berliner Zeitung „Nacht-Express“, Radsport.

Freude

(Ausgezeichnet als „Sportfoto des Jahres 1979“ auf der Jahreshauptversammlung der Sportjournalisten-Vereinigung im VDJ der DDR)

„Seit über 30 Jahren erlebe ich Woche für Woche in Stadien und Sporthallen Szenen der Freude und Enttäuschung beim sportlichen Wettkampf. Aber noch nie gelang es mir, eine solche ausdrucksstarke Situation, wie diese beim Fußballturnier der Kinder- und Jugendspartakiade, auf den Film zu bannen. Ob ich eines Tages einen dieser Magdeburger Jungen bei einem Länderspiel oder Europapokaltreffen wiedersehen werde?“



GERT KILIAN



Geboren am: 2. Februar 1923 in Berlin.

Beruf: Bildreporter.

Tätigkeit: Freischaffender Foto-reporter.

Erstes Sportfoto: 1954 bei einem Berliner Fußballspiel.

Dramatik

„Pokalspiele haben ihre eigenen Gesetze, sagt man. Bezieht man das auf die Dramatik, auf die Frage Sieg oder Pokal-K.o., so stimme ich dem aus Fotografensicht zu. Bei Pokalkämpfen, vor allem aber bei den Endspielen, wie hier beim Finale 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo, sieht man solche Szenen sehr oft. Warum eigentlich nur bei Pokalspielen Dramatik, bei den Punktspielen so selten? Meines Erachtens sind das Szenen, wie sie von den Fußballanhängern erwartet werden.“



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[FCC Wiki]